

Mitteldeutscher Zeitung

170. Jahrgang

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Preis für den Abnehmer monatlich RM 1.20 (Postgebühren extra)

Preis für den Abnehmer monatlich RM 1.20 (Postgebühren extra)

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.
 Einzelpreis 15 Kpf. Merseburg, Dienstag, den 8. April 1930 Nummer 83

Erste Teileinigung über die Finanzreform.

Benzin- und Benzolölle. Spiritusbeimischungszwang.

Der Steueranschuß des Reichstages begibt am Montag die Einzelberatung der Deckungsvorlagen. Er berät zunächst den Geleitentwurf über die Zollerhöhungen für Benzin und Benzol. Der Vertreter des Finanzministeriums bestreite den Mehrertrag auf 65 Millionen, von denen 40 Millionen an die Länder überwälzt werden sollen, die verbleibend für die Wege-Unterhaltung zu verwenden. Der Ausgleichssteuerfuß für die innere Erzeugung soll nach den Vorschlägen der Regierung 4,80 Mark betragen. Demgegenüber haben die Regierungsparteien eine Herabsetzung auf 3,80 Mark beantragt. Der Regierungsvorleiter empfahl aber, der Reichsregierung nicht nur eine Ermächtigung zur Herabsetzung, sondern auch zur Erhöhung dieses Steuerfußes zu erteilen. Der Redner der Deutschnationalen, Abgeordneter Dr. Mademacher, behielt sich die Stellungnahme seiner Fraktion vor.

Der Anschluß nahm darauf die Regierungsvorlage über den Benzin- und Benzolölle an. Ein sozialdemokratischer Antrag, wonach Petroleum von der Zollerhöhung freigestellt wird, wurde gleichfalls angenommen. Zustimmung fanden auch die Anträge der Regierungsparteien, wonach die Regierung zu der Anordnung ermächtigt wird, daß diejenigen

die Treibstoffe aus dem Ausland einführen oder im Inlande herstellen, einen entsprechenden Anteil Spiritus zur Vermeidung als Treibstoff beziehen müssen.

Die Ausgleichsteuer für inländische Produktion wurde auf Antrag auf 3,80 Mark festgelegt. Die Regierung wurde ermächtigt, den Steuerfuß zu erhöhen oder zu ermäßigen, wenn wirtschaftliche Belange es erfordern.

Der Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer soll für 1930 auf 10 Prozent herabgesetzt werden. Für Kraftfahrzeuge wird überhaupt kein Zuschlag erhoben.

Die Ausgleichsteuer soll am 1. Mai in Kraft treten. Die übrigen Bestimmungen am 15. April. Der Anschluß begann dann noch die Beratung der Novelle zum Tabak- und Zigarettensteuergesetz. Die Beratungen werden am Dienstag fortgesetzt.

Der Geleitentwurf zur Vorbereitung der Finanzreform

ist gestern dem Reichstag zugegangen. Entsprechend den Ankündigungen des Finanzministeriums ist die Vorlage in der ursprünglichen Fassung gehalten, nicht also bei der Reichsfinanzkommission auch eine Beitragserhöhung bis 4 Prozent vor. Das Kompromiß der letzten Regierungsparteien, wonach eine Beitragserhöhung zunächst nicht stattfinden sollte, muß erst durch Anträge in

die Vorlage aufgenommen werden. Weiter sollen nach dem Entwurf dem Reichstag der Reichsaufschlag 50 Mill. RM, aus der Industrieaufbringungsumlage sowie das 1425 Mill. Reichsmark übersteigende Kohlensteuereinkommen bis zur Höchstsumme von 30 Mill. RM, zugeführt werden. Der Reichstag soll mindestens die Höhe erreichen, die es erlaubt, drei Monate lang 600 000 Arbeitslose zu unterstützen. Ferner enthält der Entwurf die vom Reichsfinanzminister Dr. Mademacher bereits angekündigten Bestimmungen über Steuerentlastung und Ausgabenbesparnis. Von den Ausgaben des ordentlichen Haushalts für 1930 sollen

mindestens 600 Mill. RM. im Haushalt für 1931 eingespart

werden. Im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzministerium soll ein Sparprogramm auf lange Zeit aufgestellt werden. Für 1931 wird die Bahn zur Steuerentlastung dadurch frei, daß für dieses Haushaltsjahr die in den Haushalten für 1930 eingestellten 450 Mill. RM. zur Tilgung schwebender Schulden — das war der Inhalt der Forderung des früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Schäfer Ende Dezember — wegfallen, und daß weitere 150 Mill. RM. darunter 60 Mill. RM. Befreiungsschulden, frei werden.

Die zweite Lesung der dem Steueranschuß vorgelegten Geleitentwürfe soll auf jeden Fall am Mittwoch stattfinden.

Ein deutscher Bischof für Südtirol.



Zum neuen Bischof für Südtirol in Trient, Dr. Gieseler, ein deutscher Priester ernannt worden. Diese Ernennung wurde vielfach als Zeichen des neuen Geistes gewertet, der auf italienischer Seite nach dem Abschluss des italienisch-österreichischen Freundschaftsvertrages bei der Behandlung der Südtiroler Deutschen herrschen soll.

Neues in Kürze.

Die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, die nicht mit der Partei gegen das Kabinett Brüning gestimmt haben, sondern der Abstinenz fern geblieben sind, wurden durch die Parteileitung einzeln zu einer Begründung ihres Verhaltens aufgefordert. Darunter auch der Stänker a. D. Müller.

Am 7. des ersten Aprilwoches hat Berlin 48 Konkrete des ersten Aprilwoches gehabt. Im Reichstagsbezirk Potsdam haben 21 landwirtschaftliche Bestellungen zur Zwangsversteigerung. Betriebsbeschränkungen werden in Großbäckerei in der ersten Aprilwoche 18 Groß- und 22 Mittelbetriebe.

Im Laufe der Woche treten eine Anzahl Reichsverbände aus Industrie, Handel und Gewerbe in Berlin zusammen, um zu der Steuer- und Finanzfrage Stellung zu nehmen. Der Beginn macht heute das Präsidium des Reichsfortales des selbständigen Mittelstandes.

Aus Danzig wird gemeldet: Im ersten Vierteljahr sind 79 Grundstücke und Häuser in polnischen Besitz übergegangen. Ueber 600 Danziger Häuser sind innerhalb von drei Jahren von den Polen erworben worden.

Das „Echo de Paris“ meldet, daß die französischen Werke von Polen Aufträge auf Lieferung von 7 Torpedobooten und 30 militärische Flugzeuge, darunter 5 Bombenflugzeuge, erhalten haben.

Das Berlin verläßt, daß wieder drei Besuche der deutschen ruffischen Botschaft ihre Tätigkeit niedergelegt haben und sich weigern, in ihre Dienstpflicht zurückzuführen, da sie befürchten, im Falle der Botschaft erschossen zu werden.

Nach der „Morningpost“ sind 20 in London lebende Frauen, die bis vor kurzem Angehörige der kommunistischen Handelsvertretung waren, aufgefordert worden, nach Ausland zurückzutreten, andernfalls sei die Beschlagnahme ihres Vermögens und bei Wiederbetreten kommunistischer Bodens die Verhaftung innerhalb von 24 Stunden zu gewärtigen hätten.

Das Kriegsgericht Belangen verurteilte wieder 17 französische Wehrmänner wegen revolutionärer Betätigung vor versammelter Mannschaft zu Strafen von 1 bis 3 Jahren. Die Landbeschlagnahme in Dordogne auf die kommunistische Weltrevolution.

Drei-Mächte-Pakt beschlossen.

Der amerikanische Vertreter in London, Hoffmann, hat eine Rundfunkrede an die Amerikaner. Hierbei wurde zum erstenmal offiziell mitgeteilt, daß in der vergangenen Woche der Drei-Mächte-Pakt endgültig beschlossen worden ist. Hoffmann bezeichnet dies als einen großen Erfolg, als man heute erlangen können. Es sei beschlossen worden, neun Vintehinstitute abzuwickeln, statt, wie es unter den Bestimmungen des Washingtoner Vertrages vorgesehen wäre, 26 neue Schiffe auf Stapel zu legen. Diese 26 Vintehinstitute würden etwa 800 Millionen Dollar gefordert haben. Die Erparnis würde aber noch größer sein. Es sei gelungen, alle anderen Schiffstatistiken viel härter zu begrenzen, als man es 1927 in Wien versucht hat.

Wenn es vorläufig nicht zum Drei-Mächte-Abkommen käme, so hoffe Amerika trotzdem, daß im Laufe der Zeit die beiden übrigen Seemächte dem Abkommen beitreten würden.

Frankreich fürchtet einen deutsch-italienischen Bloß

Die Pariser Ausgabe des „Newspaper Herald“ weist bemerkenswerte Einzelheiten

ans dem französischen Ministerrat am Montag zu berichten. Danach haben sich die Minister a. a. mit dem Vortage beschäftigt, die ein teilweises Rückweichen der Verbündeten in der Konferenz für Frankreich mit sich bringen könnte. Die eine Folge könnte darin bestehen, daß Großbritannien das Interesse an der Zusammenarbeit der europäischen Mächte verliere.

Weiter fürchte Frankreich, daß die scharfen französisch-italienischen Meinungsverschiedenheiten Italien weiter aufzukommen und die Bildung eines neuen kontinentalen Bloßes mit sich bringen könnten, der Ungarn, Bulgarien, Deutschland und vielleicht auch Australien umfassen würde.

Um alle Grundlagen für eine solche Möglichkeit aus der Welt zu schaffen, werde Vireland in London den Absicht eines Viermächteabkommens (einschließlich Frankreich, ohne Italien), ablehnen, falls ein solches angeboten werden sollte.

Vernunft gegen Unvernunft.

Die Beratungen des Reichstages.

Von Paricida.

Die Beratungen am Reichstag des Saal-Freies haben mit erdrückender Deutlichkeit gezeigt, wie von Seiten der marxistischen Parteien der allgemeine Ruf und das Verlangen nach Sparmaßnahmen keine praktische Anwendung findet. Es bedarf wohl keines Beweises, daß die wirtschaftliche Lage des Saal-Freies der Verteilung des Einkommens besondere Einschränkungen auferlegt. Die genannten Anträge auf Abnahme vom Etat, die von der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft angelehrt waren, um eine Steuerentlastung herbeizuführen, wurden abgelehnt, oder der Mut zur Zustimmung fehlte.

Dabei waren in vollem Bewußtsein der Notlage in sozialer Hinsicht und in Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit keine Abnahme am Gehaltssteuern und am Wohlstandsvorteil vorgeschlagen worden. Die vorgeschlagenen Abnahme erforderten sich nur auf die Umkosten der allgemeinen Verwaltung. Es ist nicht einzusehen, warum der Widerspruch gegen die Abnahme so hart war. Der Schlüssel liegt vielleicht in einer Verkennung des SPD-Abg. Scherjoff, der folgendes sagte:

„Bei der Nationalisierung der Wirtschaft werden vor der menschlichen Arbeitskraft Maßnahmen bevorzugt, es ist daher recht und billig, daß die Befreiung der Maschinen zu erheblichen Steuern herangezogen werden.“ Wer also versucht, durch eine Reduktion der Steuern die Wirtschaft zu beleben, wird nicht nur auf die Umkosten der allgemeinen Verwaltung, wird mit Steuern belastet. Die dem Abgeordneten ist offenbar nicht klar, daß durch Abnahme von Maschinen, auf der anderen Seite in den Fabriken wieder eine Mehrbeschäftigung von Tausenden von Arbeitern möglich ist.

Aus dieser Fraktion fiel auch die Andeutung, daß wenn schon Abnahme gemacht werden könnten, viele nicht zu Gunsten einer Steuerentlastung, sondern zugunsten anderer Staatsfälle verwendet werden müßten. Wenn man die Sparmaßnahmen der Sozialdemokratischen Partei in der halbschönen, aber vornehmlich demagogischen Wort der Partei — Stadt und Land, Hand in Hand — eine höchst lobenswerte Bedeutung. Es ist selbstverständlich leicht, Anträge auf Erhöhung aller Ausgaben zu stellen, wenn man sich die Frage der Deckung durch schmerzlose Steuerentlastung leicht macht.

Ein einfaches auf die Sparmaßnahmen einzugehen, wird sich häufig Gelegenheit bieten.

Die rote Milchwirtschaft in der Reichshauptstadt.

Unsaubere Grundstücksverhältnisse.

Im Landtagsauschuß zur Untersuchung der Berliner Grundstücksverhältnisse hat der Berichterstatter kürzlich zunächst mit dem Ankauf des Gutes Biesdorf, das dem Siemens'schen Erben gehörte. Die hatten der Stadt das Gut für 1,20 Mark je m² angeboten. Stadtrat Büsch habe aber zunächst erklärt, man könne höchstens 70 bis 80 Pf. für den Quadratmeter zahlen. Kurz darauf jedoch habe Stadtrat Büsch das Gut zum Freie von 1,75 Mark für den Quadratmeter gekauft. Verkäufer des Gutes waren jetzt aber nicht mehr die von Siemens'schen Erben, sondern

die Gemeindefrucht Hildegard.

Ungeklärt ist die Frage geblieben, wie die Gemeindefrucht, gegen die ein Zwangsversteigerungsbescheid in Höhe von 39 000 Mark vorliegen habe, ein solches Mietsobjekt, wie es das Gut Biesdorf darstelle, habe erwerben können. Der Kaufvertrag mit der Gemeindefrucht sei von Oberbürgermeister Böß und von Stadtrat Büsch gegen das ausdrückliche Verbot des Kammerers Dr. Lange unterschrieben worden.

Die letzten Vorgänge hätten sich bei dem Ankauf des Gutes Doppel-Dehlinden abge-

spielt. Obwohl die Besitzer des Gutes, die Fräulein Weppold und Eismund von Preußen, sich bereit erklärt hätten, mit der Stadt zu verhandeln, sei es dem Grundbesitzvermittler Hilze gelungen, sich einzuschleichen. Hilze habe sogar als Beginn der Verhandlungen von der Stadt einen Kredit von 3 1/2 Mill. RM. auf drei Jahre zu einem Zinssatz von 2% unter Reichsbankzinsfuß erhalten.

Am 1. März wurde die Gemeindefrucht Stadtrat Büsch in der Stadtkorrespondentenversammlung erklärt, bei den Krediten handele es sich um ein kurzfristiges Darlehen, das angemessen verzinnt sei. Der Kredit sei ohne genügende Sicherheit gegeben worden und die Stadt später gewonnen gemessen, den Kauf zu den von Hilze gestellten Bedingungen zu tätigen, was das anschließende Geld nicht ganz zu verlieren.

Im Berliner Stadtparlament ist von der Rechten und von den Kommunisten abermals der Antrag eingegangen, ohne Antworten des Spruchs der Disziplinarkammer dem Oberbürgermeister Böß seines Amtes zu entsetzen. Nach dem Antrag der Kommunisten soll die Entlassung auf alle Stadträte und Stadtkommissare ausgedehnt werden, die in dem neuen Grundstückskauf die Stadt um mehrere hundert Millionen Mark geschädigt haben.

Es sei nur eins hier vorgefallen: kein Steuer- oder Sozialreform, was sich überzeugen lassen, daß beim Landratsamt, ohne die beiden Ratenausschüsse, 6 Personentraktionen als Eigen- oder mit erheblichen Zuschüssen gehalten werden. Selbst dem Antrag auf Abschaffung des einen Eigenmanns, der leidet unter ganz anderen Verhältnissen angestrichelt worden war, ist nicht nachgegeben worden. Die hier- zu Arbeitgemeinschaft ist bereit, die meisten Antrag vor allen Kreisangehörigen zu vertreten und ist für die allgemeine Zustimmung sicher. Ein weiterer Antrag der Rechte, die Kreisangehörigen zu schützen, wurde abgelehnt, obwohl vorher Herr Rietz, besterter Direktor der Döllinger Mühle, gegen die Rechte seiner eigenen Parteiellen im Kreistag und im Kreisamt sich gewehrt hatte.

Die Auflösung der Sparmaßnahmen hat nicht vermocht, der Etat zu Fall zu bringen, da in der Schlußabstimmung der Antrag der bürgerlichen Arbeitgemeinschaft, Erlaß für die Grundbesitzer und Gewerbetreibenden um 5 Prozent zu senken. Die Kommunisten stimmten aus Verzicht und infolge richtiger Anwendung ihrer beschwichtigenden Idee dagegen. Die Sozialdemokraten wählten das Mittel der Stimmverteilung. Die Gemeindevorkämpfer werden nunmehr auch ihrerseits sich besondere Verpflichtungen auferlegen und man wird nicht ohne Erfolg anrufen können, dann könnte die Steuererleichterung im Sozialreform eine Hoffnung bedeuten.

Es sei aber ein Hinweis vom Sozialreform auf die allgemeine Politik erlaubt. Die Arbeitgemeinschaft im Kreistag umfaßt die Abgeordneten von der demokratischen Partei über eine Sozial- und Grundbesitzerliste zur Einheitsliste. Es ist also die gleiche Arbeitgemeinschaft, die sich jetzt als Hindenburgkabinet dem deutschen Volk vorstellt hat. Wenn in diesem Kabinet der Reichstag von Vergewaltigen getragen wird, wenn die parlamentarischen Bestimmungen, die so oft den Weg zur Sozialreform werden, verschwinden, dann wird auch im Reich in ähnlicher Weise regiert werden können, wie es der bürgerlichen Arbeitgemeinschaft im Kreistag gegen den Widerstand der Sozialisten und Kommunisten gelungen ist.

Die Erschlaffung der Breitenkoalition

findet im Reichstag größte Beachtung. Die wüste Separierung des Zentrum vom Sozialismus beim Aufstieg des Zentrum wird als entscheidende Wende des Zentrum angesehen, in Preußen feine Koalition von der sozialdemokratischen Regierungsmaximen mehr zusammenzuführen.

Weiter des kommunistischen Schillerfests in Berlin-Neutempel haben Deutschnationale und Zentrum im Preußenland Anfragen einbracht. Gegen das Gewandlaufen der kommunistischen Kindervermittlung in den habsburgischen Schulen findet jetzt der 'Vormärz' verurteilende Worte, wobei allerdings der Hauptgrund die Angst vor einem Bruch des Zentrums mit der Sozialdemokratie sein dürfte.

Rote Einheitsfront gegen das Bürgertum?

In der kommunistischen Parteiverammlung des Sonntag gelangten Entscheidungsaussagen zur Abstimmung für die Einleitung von Verhandlungen mit den Sozialdemokraten über Bildung einer tatsächlichen Einheitsfront bei den Kommunisten gegen das Bürgertum. Heftige Bedenken äußerte sich auch der Kreispräsident der SPD, bereits mehrfach entschieden.

6. Städtisches Sinfonie-Konzert in Halle.

Beethoven-Abend. Hermann Junge führte ein als Dirigent in Leipzig die drei Beethoven-Diverturen vor und leudete mit vieler Gegenüberstellung sich hinein in die Genieentwicklung des Schöpfers der Oper 'Fidelio'. Einmalig die erste Divertüre hinsichtlich der Form und des Inhaltes den Forderungen und Erwartungen, die man in der Entstehungszeit an ein 'Gedankenspiel' zu stellen gewohnt war, so stellt man sich eigentlich nicht, warum das Werk kaum nach der Fertigstellung von Beethoven befriedigt gelang wurde. Die Divertüre gibt Anfang und Ende des Dramas an und ist gar wohl imstande, das Interesse wachhalten zu lassen.

Die zweite Beethoven-Divertüre liegt in zwei Fassungen vor, die durch den aufgeführten Genauigkeit angegeben. Von rein künstlerischen Standpunkte aus betrachtet muß diese Divertüre als die vollendete von den drei Schöpfungen bezeichnen die eine Zusammenfassung der Handlung in konzertierter Form, ein Liederbuch, wie es nur das Genie eines Beethovens schaffen konnte. Da die drei von Beethoven vielseitigsten vornehmten Sätzen wirklich seinen letzten musikalischen Willen bedeuten, ist hier nicht erstrebt werden. Auffallen ist ebenfalls, daß Beethoven in der dritten, der 'Großen' Divertüre ein Jahr später als, die Wiederholung des Trompetensatzes wieder einbringt. Die Gegenüberstellung der ersten und zweiten Beethoven-Divertüre im Namen des letzten Sinfonie-Konzerts ist freudig zu begrüßen. In noch größerem Maße wäre man dem G. M. D. dank verpflichtet, hätte er, nicht auf halbem Wege stehen bleibend, auch die dritte Divertüre und somit die rechte Vergleichsmöglichkeit gegeben. Eine Überlänge des Konzertsabends brauchte er nicht zu befürchten, da oft mit der Neunten Sinfonie eine andere Sinfonie gespielt wird. Beide Diverturen wurden in technisch sauberer und feiner Ausarbeitung vorgeführt, und die Auslegung durch den Dirigenten verdient entschieden Anerkennung, wenn auch der gelungene Gehalt nicht restlos zur Darstellung gelangen konnte, da die Wahl des Zeitmaßes sich nicht immer mit dem Inhalt des Stoffes deckte. So verlor er z. B. in ans 108. dem Andante con moto, also einem bewegten ruhigen Tempo eine etwas lastende Schwere, die nicht am Place ist, wenn man sich vorstellt, daß Beethoven in Tönen die ihren Vortönen mit der Seele jubelnde Komponist dem Hörer zeigen wollte. Auch das ihm im letzten Satz dur aufzutretende Florenzianisch (Adagio ma non troppo) geriet etwas zu schleppend und beinträchtigte dadurch die Wirkung.

In sehr feinen Farben und Abwägungen zog die zweite Beethoven-Divertüre vorüber und verdeckte den Letzt sehr merkbar nachdenklichen Mangel an Größe der Gehaltsausführung.

Der Kommunisten-Aufstand mit Motoschki.

Verhaftung des Schriftstellers Friedrich. Das Berliner Polizeipräsidium teilt zu dem am Sonntag erfolgten Verhaftung des Schriftstellers und Druckerbetriebers Ernst Friedrich, des Gründers und Inhabers des Antifaschismus sowie Herausgebers der einflussreichen anarchistischen Wochenchrift 'Die schwarze Fahne', mit.

Friedrich war dringender verdächtigt, kommunistische Verlegungsgrößen für die Polizei und Reichswehr bis in die letzte Zeit hinein gebracht zu haben. Bei der Durchsicht wurde Beweismaterial dafür gefunden, daß er außer Verlegungsgrößen auch alle bisher er-

Einigung im Reichskabinet über die Agrarfragen.

Amlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinet befahl sich in seiner gestrigen Sitzung auf Grund einer Vorlage des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über ein 'Gesetz zum Schutze der Landwirtschaft' mit den Agrarfragen. Die mehrstündige Aussprache führte zu einer grundsätzlichen Einigung. Eine abschließende Kabinettsitzung wird Dienstag nachmittag stattfinden.

Schlechtes Programm.

Ueber die Vorläufe des Reichsernährungsministers für das Gesetz zum Schutze der Landwirtschaft verläutet: Kernpunkt der Vorläufe ist die

Forderung eines Ermäßigungsmaßes für den Reichsernährungsminister, die Fälle für Getreide und Vieh nicht entsprechend der wirtschaftlichen Lage, und herabzusetzen. Die in den bisherigen Zollgesetzen vorgesehenen Höchst- und Mindestgrenzen sollen also fallen. Auch die Festsetzung des Wertes der Einfuhrpreise soll in Zukunft dem Reichsernährungsminister obliegen.

Die bisherige Bindung des Einfuhrwertes an die Zollhöfe soll fallen. Die Festlegung des Einfuhrwertes erfolgt im Einverständnis mit dem Reichsfinanzminister. Das Einfuhrwertes soll ferner auf sämtlichen Arten von Vieh, Fleisch und Kartoffelerzeugnisse ausgedehnt werden. Ferner wird

Trotzlose polnische Wirtschaft.

Die polnische Presse veröffentlicht eine halbamtliche Statistik, die folgende interessante Zahlen über die Wirtschaftslage in Polens-Deutschland enthält:

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1929 wurden auf den Gruben im oberirdischen Industrierivat 9000 Bergarbeiter entlassen. Die meisten Entlassungen wurden im Monat März vorgenommen, nachdem im Februar der Jahresabsatz gegenüber Oktober 1929 um 29 und der Export um 31 Prozent zurückgegangen waren.

Trotzdem die Förderung bereits um eine Million gegenüber dem Monat Oktober 1929 zurückgegangen ist, haben sich die Salzenbestände um 100 Prozent vergrößert. Fast auf allen Gruben wurden wöchentlich 2 bis 3 Arbeitskräfte entlassen.

In der Eisenindustrie liegen die Verhältnisse etwas besser, was auf die geringen Baukosten zurückzuführen ist. Bisher wurden in dem gleichen Zeitraum nur etwa 800 Mann entlassen. Dagegen befürchtet man weitere

nicht zu befürchten, da oft mit der Neunten Sinfonie eine andere Sinfonie gespielt wird. Beide Diverturen wurden in technisch sauberer und feiner Ausarbeitung vorgeführt, und die Auslegung durch den Dirigenten verdient entschieden Anerkennung, wenn auch der gelungene Gehalt nicht restlos zur Darstellung gelangen konnte, da die Wahl des Zeitmaßes sich nicht immer mit dem Inhalt des Stoffes deckte. So verlor er z. B. in ans 108. dem Andante con moto, also einem bewegten ruhigen Tempo eine etwas lastende Schwere, die nicht am Place ist, wenn man sich vorstellt, daß Beethoven in Tönen die ihren Vortönen mit der Seele jubelnde Komponist dem Hörer zeigen wollte. Auch das ihm im letzten Satz dur aufzutretende Florenzianisch (Adagio ma non troppo) geriet etwas zu schleppend und beinträchtigte dadurch die Wirkung.

Am 11. April 1929 wurden in Halle 1000 Arbeiter entlassen. Dagegen befürchtet man weitere

Generaldirektor fand er heute zweifelhafte sich hinter der Kritik. Nach wurden jedoch am Ende als bet der Aufführung im Namen des Beethovenfestes. Das es ihm daher weitaus besser gelang, die geniale Zonchigkeit wirksam in Erscheinung treten zu lassen, das Schließen zu können, ist eine andere Angelegenheit der Kritik. Nach wurden freilich nicht alle scheinbar Spannungen des ersten Satzes restlos entfällt, noch drang er nicht im Adagio in die tiefsten Tiefen dieses unübertrefflichen Wunderbaues ein, deckte er nicht die vorerregten Fäden auf, noch vermochte er nicht den effektiven Fremdbestand immerlich ganz überzeugend hinzustellen. Es war manches noch mehr auf äußere Wirkungen

schienenen illegalen Nummern der Zeitung 'Der rote Front' Druck des aufgeführten Monatsprogramm, gedruckt hat. Die Verhaftung Friedrichs erfolgte auf seiner Verhaftung 'Sechszehn' auf dem Mummelburger See. Auch an Bord der Jagd wurde belastendes Beweismaterial vorgefunden und Verlegung der Beten der von Friedrich hergestellten Verlegungsgrößen (wobei beim Verlegungsamt und bei anderen Verlegungsstellen zahlreiche Verlegungen; u. a. wegen Vorbereitung zum Hochverrat.

Es ist dies die dritte Druckerlei, die innerhalb kurzer Zeit wegen Verschleusen von zur Verlegung der Schutzpatent und Reichswehr bestimmten illegalen Druckschriften überführt worden ist.

Einigung im Reichskabinet über die Agrarfragen.

Am Montag wurde mitgeteilt: Das Reichskabinet befahl sich in seiner gestrigen Sitzung auf Grund einer Vorlage des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über ein

'Gesetz zum Schutze der Landwirtschaft' mit den Agrarfragen. Die mehrstündige Aussprache führte zu einer grundsätzlichen Einigung. Eine abschließende Kabinettsitzung wird Dienstag nachmittag stattfinden.

Schlechtes Programm.

Ueber die Vorläufe des Reichsernährungsministers für das Gesetz zum Schutze der Landwirtschaft verläutet: Kernpunkt der Vorläufe ist die

Forderung eines Ermäßigungsmaßes für den Reichsernährungsminister, die Fälle für Getreide und Vieh nicht entsprechend der wirtschaftlichen Lage, und herabzusetzen. Die in den bisherigen Zollgesetzen vorgesehenen Höchst- und Mindestgrenzen sollen also fallen. Auch die Festsetzung des Wertes der Einfuhrpreise soll in Zukunft dem Reichsernährungsminister obliegen.

Die bisherige Bindung des Einfuhrwertes an die Zollhöfe soll fallen. Die Festlegung des Einfuhrwertes erfolgt im Einverständnis mit dem Reichsfinanzminister. Das Einfuhrwertes soll ferner auf sämtlichen Arten von Vieh, Fleisch und Kartoffelerzeugnisse ausgedehnt werden. Ferner wird

Trotzlose polnische Wirtschaft.

Die polnische Presse veröffentlicht eine halbamtliche Statistik, die folgende interessante Zahlen über die Wirtschaftslage in Polens-Deutschland enthält:

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1929 wurden auf den Gruben im oberirdischen Industrierivat 9000 Bergarbeiter entlassen. Die meisten Entlassungen wurden im Monat März vorgenommen, nachdem im Februar der Jahresabsatz gegenüber Oktober 1929 um 29 und der Export um 31 Prozent zurückgegangen waren.

Trotzdem die Förderung bereits um eine Million gegenüber dem Monat Oktober 1929 zurückgegangen ist, haben sich die Salzenbestände um 100 Prozent vergrößert. Fast auf allen Gruben wurden wöchentlich 2 bis 3 Arbeitskräfte entlassen.

In der Eisenindustrie liegen die Verhältnisse etwas besser, was auf die geringen Baukosten zurückzuführen ist. Bisher wurden in dem gleichen Zeitraum nur etwa 800 Mann entlassen. Dagegen befürchtet man weitere

Generaldirektor fand er heute zweifelhafte sich hinter der Kritik. Nach wurden jedoch am Ende als bet der Aufführung im Namen des Beethovenfestes. Das es ihm daher weitaus besser gelang, die geniale Zonchigkeit wirksam in Erscheinung treten zu lassen, das Schließen zu können, ist eine andere Angelegenheit der Kritik. Nach wurden freilich nicht alle scheinbar Spannungen des ersten Satzes restlos entfällt, noch drang er nicht im Adagio in die tiefsten Tiefen dieses unübertrefflichen Wunderbaues ein, deckte er nicht die vorerregten Fäden auf, noch vermochte er nicht den effektiven Fremdbestand immerlich ganz überzeugend hinzustellen. Es war manches noch mehr auf äußere Wirkungen

Entlassungen in der Eisenindustrie, die bisher nur etwa 800 Mann entlassen hat.

Zehr trotzlos ist die Lage der heimischen Zehnteiler (Zehnteilerwaren), wo angeblich infolge Auftragsrückgang die Zahl des ersten Vierteljahres 1929 700 Arbeiter entlassen wurden.

Der deutsche Handelsvertrag als Rettungsanker.

Der polnische Vertreter bei den Verhandlungen mit Deutschland, der Minister a. D. Dr. v. Zambelli, schreibt über die finanzielle Bedeutung des deutsch-polnischen Handelsvertrags für Polen:

Der wirtschaftliche Kriegszustand mit dem bedeutenden Abnehmer und Lieferanten Polens ist im Ausland als Zeichen einer nicht zu übersehenen Wirtschaftskrise betrachtet und zu einer nicht gerade freundlichen Einschätzung der finanziellen und ökonomischen Entwicklungsmöglichkeiten Polens benutzt worden, was auch in einer gewissen Reflexivität des

Schwere Kämpfe in Abessinien.

Aus London verläutet: In der abessinischen Hauptstadt Addis Ababa herrscht Ruhe. Zwischen den Streitkräften des früheren Kaisers und der verbündeten Kaiserin und den Truppen des neuen Kaisers Ras Takfarin finden blutige Kämpfe statt, in deren Verlauf der Oberbefehl über die abessinischen Streitkräfte den Deutschen im abessinischen Regimentsdienst stehen. Bemerkenswert sind die Streitkräfte der Aufständischen bei Bomben. Wie verläutet, sollen 6000 Aufständische getötet worden sein. Die Verluste an Regimentsmitgliedern sollen nur 600 Mann betragen.

Das Pariser 'Welt Journal' meldet aus Abessinien: Der neue Kaiser hat alle europäerfreundlichen Ratgeber der alten Kaiserin entlassen. Viele Europäer rufen sich zur Abreise aus Abessinien, da man mit einem völligen Wechsel der Regierung rechnet.

Vor der Verhaftung Ghandis.

In einem Sonderbericht der 'Times of India' wird die Verhaftung Ghandis im Laufe des heutigen Dienstag als sehr wahrscheinlich bezeichnet. Die Verhaftung der Regierungspolitiker wird darauf zurückzuführen sein, daß die Dinge jetzt so liegen, wie wenn sich der Prozess des Nationalkongresses von Calcutta niedergelassen haben und unter der Herrschaft der aktiven Liberalien gegen die Regierung prägen.

Die chinesischen Nordprovinzen haben ihre Selbständigkeit gegenüber der Zentralregierung in Nanjing erlährt. Die von der chinesischen Nationalbewegung erzielte Einigung Chinas ist damit wieder gefährdet.

Kommunistische Parteiabteilungen haben auch bei Peking Waffenübungen und viele Einrichtungen vorgenommen. In Nanjing ist mit man militärische Gegenmaßnahmen, man befürchtet aber noch ein weiteres Übergreifen der neuen kommunistischen Welle auf andere Provinzen.

Dienung erlährt, um so mehr wäre es Pflicht gewesen, eine solche und betriebliche Aufklärung herbeizuführen und an dem Knäuelhändeln Räuber ein Gemäch zu tätigen. Wie die Dinge jetzt liegen, muß es jedoch den Anschein erwecken, als ob die ganze Angelegenheit allmählich verstanden und mit Mühe rettungsfähig werden soll. Es fragt sich nur, wenn damit gedient ist. Nachdem die Selbstständigkeit durch förmliche Maßnahmen im Werk gehalten worden ist, hat sie auch ein Recht zu erfahren, wie weit die Unterhandlungen gehen sollen, ob überhaupt welche stattfinden oder ob Beschäftigt ist, wie wieder aufzunehmen. Eine öffentliche Verhandlung wäre dringend notwendig, damit das Vertrauen, das noch in weiteren Kreisen durch die Wasser-Wäre gegen den Knäuelhändeln besteht, endlich ganz verschwindet.

Hochschulausrichten.

Bonn. Geheimrat Prof. Dr. Carl Schick, Direktor der Medizinischen Fakultät an der Universität Bonn, verstarb am 2. April das 68. Lebensjahr. Der defamete Universitätslehrer und Verfasser eines langen Reihe von Arbeiten zur Charakteristik sowie zur Literaturgeschichte des Mittelalters.

Breslau. Zum Nachfolger des Prof. A. Königs-math auf den Lehrstuhl der Philosophie an der Universität Breslau ist Dr. Carl Schick, der den Ruf befehligt, beruf. Nachs Arbeitgeber sind Rechts- und Staatsphilosophie sowie Zoologie.

Marburg. In der Philosophie Fakultät der Universität Marburg ist Dr. Carl Schick, der den Ruf befehligt, beruf. Nachs Arbeitgeber sind Rechts- und Staatsphilosophie sowie Zoologie.

Was wird aus den gefälligen van Gogh's?

Mus Berliner Kunsthändlerfreier wird gefürchtet: Man hört in letzter Zeit immer weniger von dem großen Künstler, der gefürchtet wird, was der van Gogh's mehr als einem Jahre ein berechtigtes Aufsehen erregt. Schien es sich zuerst nur um eine Wundage der Kunst-historiker zu handeln, so wurde doch die Angelegenheit mehr und mehr wichtig für den deutschen Kunsthändler, es liegt an der Hand, daß durch solche Verkäuflichkeiten der Ruf der deutschen Kunsthändler eine schwere Schär-

Deutsches Postflugzeug abgestürzt.

Die zwei Piloten getötet.

Das Fahrplanmäßige deutsche Post- und Transportflugzeug D. 1649 der Deutschen Luft-Hansa ist gestern früh gegen 4 Uhr 10 Minuten nach dem Ausfliegen von Londoner Flughafen Croydon auf dem Wege nach Berlin in der Nähe von Limpsfeld (Grafschaft Saxe) abgestürzt und dann in Flammen aufgegangen. Der Pilot Karl Wesfel und der Mechaniker Sommer wurden getötet. Limpsfeld liegt etwa 25 Kilometer südöstlich von London.

Die Unglücksstelle ist ungefähr 5 1/2 Kilometer von Dover in Dover entfernt, wo bei



Der tödlich verunglückte Pilot der D. 1649, Karl Wesfel.

dem Unglück des deutschen Postflugzeuges im November v. J. sieben Personen den Tod fanden. Der erste, der an der Unglücksstelle eintraf, ein gewisser Sunkin, berichtet u. a.: „Ich wurde von einem Strahlen aus dem Schiffs getrefft. Als ich aus dem Fenster stieg, sah ich auf der Höhe etwas, was ich für ein brennendes Auto hielt. Ich fuhr mit dem Motorrad hin und fand ein brennendes Flugzeug. Ich sah einen Menschen aus dem Flugzeug herabsteigen. Er war aber schon tot. Als ich um die Maschine herumging, konnte ich keinen anderen Anfall entdecken. Dann trat noch ein anderer Mann ein, und wir fanden eine zweite Leiche, die mir aus den brennenden Trümmern saug.“

Ein zweiter Ausgänger, ein Gärtner namens Frenz, sagte u. a.: „Som Flugzeug ist weiter nichts übrig, als verbogenes und zerbrochenes, vom Feuer geschwärztes Metall.“

18 Lebensmüde.

Son Sonntag mittags bis Montag mittags hat Großberlin 18 Selbstmorde und Selbstverwundungen anzuzahlen. Das ist für 24 Stunden Weltrekord ein neuer trauriger Rekord.

Serbiens Patriarch gestorben.



Dimitrije, der Patriarch von Sibirien, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Er war ein enger Freund des verstorbenen Premierministers und Reichsverwesers Nikola Petkovic.

Kuffenerregende Entdeckung im U-Bootbau.

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. D. Namann (Berlin) hat eine Neuentdeckung für U-Boote erfunden, die eine weit größere Widerstandsfähigkeit gegen den Wasserdruck, eine erhöhte Schwimmfähigkeit und größere Geschwindigkeit bei gleicher Wasserverdrängung wie die bisherigen U-Boot-Typen gemäßigt. Die Namannsche Neuentdeckung ist ganz und gar mit Nadelstich gepanzert, wodurch erst in einer Tiefe von 200 Meter unter Wasser Deformationen eintreten können.

Die beiden Toten sind nach der Leichenhalle des Kranenheides in Döberitz überführt worden. Die Leichenhalle des U-Bootsführers zeigte 4 Uhr 05. Die Wiese, auf der das Unglück erfolgte, grenzt an die Hauptstraße Reigate-Cenovaals.

Zwei junge Flieger.

Bei den beiden ums Leben gekommenen Jünglingen des verunglückten Flugzeuges handelt es sich um zwei jüngere Flieger. Der Pilot Karl Wesfel, der in Döberitz bei Döberitz geboren ist, kam im 24. Lebensjahr. Er hatte 21 Jahren lange Dienst, der bei der Deutschen Verkehrsflieger-Schule für Piloten, war sein Pilotenexamen als Pilot im gleichen Jahre, 1927, trat er in den Luftverkehrsdiens ein. Sein Begleiter, der Bordmechaniker Sommer, kam im 1. Jahre seiner als Wesfel, hat seit zwei Jahren im Luftverkehrsdiens. Wegen ihrer Jugend wurden Wesfel und Sommer, die ihren Wohnsitz in Hamburg haben, noch nicht zum Pilotenexamen zugelassen, sondern haben bisher Postflugzeuge.

In der letzten Zeit waren sie im Postfliegerdienst von Bonn-Köln-Düsseldorf-Berlin eingesetzt. Gestern morgen machten sich Wesfel und Sommer mit dem Postflugzeug D. 1649 wieder auf dem Weg nach Berlin. Die letzten Flugpläne waren um 14 Uhr vom Londoner Flughafen Croydon. Schon kurze Zeit später ereilte sie ihr Schicksal. Das Flugzeug, eine einmotorige Junkersmaschine (W 33) vom Bremen-Typ, das die Kennungsbezeichnung „D 1649“ trägt, schlug in der Höhe der Unglücksstelle ein und fiel etwa 200 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Wiese an. Die Maschine ist nicht, wie es zuerst hieß, brennend abgestürzt, sondern geriet beim Anprall auf den Boden, bei dem der Motor herausgerissen und in Flammen. Als Wesfel eintraf, waren Pilot und Bordmechaniker schon tot. Nur Wesfel hatte außer den schweren, durch den Sturz erlittenen Wunden leichte Brandverletzungen.

Die Ursache.

Die Ursache des Flugzeugabsturzes ist bis jetzt nicht geklärt, und es ist auch fraglich, ob sie jemals geklärt werden lassen wird, weil die beiden Beteiligten tot sind. Jedenfalls war das Wetter nicht so, daß ein Sturz hätte unterbleiben sollen. Es war dieselbe, doch herrschte kein Nebel. Die Sichtweite betrug vier Kilometer, die Sichthöhe 600 Meter. Die Bord des Flugzeuges befand sich in der Höhe von etwa 2000 Metern, die mehrere Säcke füllte, ist durch das Feuer vollkommen vernichtet worden.

11 000 Aktienstücke werden nochmals geprüft.

Während die Döberitzaktion allmählich die aufsteigende Döberitzaktion verdrängt, wird in den Räumen der Döberitz-Werke eine Nachprüfung aller Aktienstücke vorgenommen, die in den letzten Jahren der Döberitz-Werke in den Händen der Aktionäre verblieben sind. Die Döberitz-Werke haben eine Kommission eingesetzt, die alle Aktienstücke, die in den letzten Jahren der Döberitz-Werke in den Händen der Aktionäre verblieben sind, nochmals prüfen wird. Die Kommission wird die Aktienstücke, die in den letzten Jahren der Döberitz-Werke in den Händen der Aktionäre verblieben sind, nochmals prüfen.

30 facher Hausbesitzer verjähren.

Die Staatsanwaltschaft in Berlin hat gegen den Finanzmann und vielfachen Hausbesitzer Hermann Forst aus der Kaiserstraße Nr. 22, wegen des ihm seit einigen Monaten ein Verfahren wegen Hauszinssteuerhinterziehung, verbunden mit Betrug und Urkundenfälschung, gemacht. Forst soll die Zinsen, die er trotz einmaliger Vorladung nicht vor dem Untersuchungsrichter erschienen ist, in Höhe von 120 000 Mark in Berlin verbüßt haben. Es ist möglich, daß er sich in der Nähe von Berlin oder Braunschweig in einem Sanatorium unter falschem Namen aufhält. Es kann aber auch möglich sein, daß er dort fiktiv als Geschäftler ist.

Die Höhe des von ihm dem präussischen Fiskus auf betrügerische Art vertriehenen Schadens beträgt 500 000 Reichsmark.

Für diese Summe ist aber ausreichende Deckung vorhanden, da Forst in Berlin etwa 30 Häuser besitzt.

Zwei Elektrizitätswerte eingekäuert.

Eine schwere Explosion ereignete sich bei Kabellegungsarbeiten, die durch den Neubau des Elektrizitätswertes der Stadt Wels in Oberösterreich notwendig waren. Eine große Gasflamme bedeckte das neue Elektrizitätsgelände und das danebenliegende alte Werk in Brand. Beide Gebäude wurden vollständig vernichtet. Zwei Arbeiter erlitten lebensgefährliche Verletzungen, einer von ihnen starb bereits auf dem Transport ins Krankenhaus. Der Maschinenwart und der Betriebsleiter des Wertes wurden, als sie den Verunglückten Hilfe leisten wollten, ebenfalls schwer verletzt.

Der Hamburger Menschenraub-Prozess Die Rebellenfahrt des Dampfers „Falke“.

Am 4. April beginnt vor dem Hamburger Schöffenstuhl der aufsehenerregende Menschenraub-Prozess, der bekanntlich die abenteuerliche Fahrt des Dampfers „Falke“ zum Gegenstand hat. Die Anklage richtet sich gegen die Reber dieses Dampfers Felix Krenslau und Felix Ramarski, beide in Hamburg, sowie gegen den Kapitän des „Falke“ Ernst Zipp.



Der Rebellenführer, General Delgado.

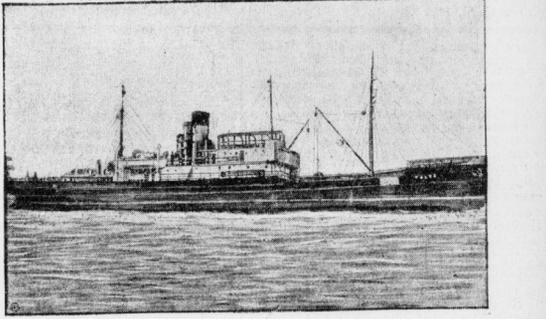
Itzt. Weiler ist in dem Prozess noch der frühere Schiffmeister der Hamburger Schiffsfirma Franz Jussal verurteilt, der unter dem Verdacht steht,

die Waffenanleiher für den Aufständischenführer del Gado in Deutschland getötet zu haben.

Nun rednet mit einer einmündigen Dauer

in Brand. Beide Gebäude wurden vollständig vernichtet. Zwei Arbeiter erlitten lebensgefährliche Verletzungen, einer von ihnen starb bereits auf dem Transport ins Krankenhaus. Der Maschinenwart und der Betriebsleiter des Wertes wurden, als sie den Verunglückten Hilfe leisten wollten, ebenfalls schwer verletzt.

Am 4. April beginnt vor dem Hamburger Schöffenstuhl der aufsehenerregende Menschenraub-Prozess, der bekanntlich die abenteuerliche Fahrt des Dampfers „Falke“ zum Gegenstand hat. Die Anklage richtet sich gegen die Reber dieses Dampfers Felix Krenslau und Felix Ramarski, beide in Hamburg, sowie gegen den Kapitän des „Falke“ Ernst Zipp. Kurz folgendes zu sagen: Am Juli v. J. hatte der Dampfer „Falke“ der Hamburger Reber Felix Krenslau & Co. unter venezolanischer Flagge Waffen, Munition und Menschen zur Unterstützung eines gegen die venezolanische Regierung gerichteten Aufstandes geliefert. Die Expedition fand unter der Leitung des früheren venezolanischen Generals del Gado und war bereits von langer Hand vorbereitet. Der Ausgangspunkt der Expedition des „Falke“ war Hamburg, wo auch del Gado an Bord ging. Als „Hilfsführer“ Schiffmeister Franz Jussal, General del Gado, an Bord. Nachdem eine Anzahl Maschinenwächter, Generale und Munition auf dem Dampfer verladen worden war, lief er unter deutscher Flagge nach in die See aus, wo er als „Hilfsführer“ General del Gado, an Bord. Nachdem eine Anzahl Maschinenwächter, Generale und Munition auf dem Dampfer verladen worden war, lief er unter deutscher Flagge nach in die See aus, wo er als „Hilfsführer“ General del Gado, an Bord. Nachdem eine Anzahl Maschinenwächter, Generale und Munition auf dem Dampfer verladen worden war, lief er unter deutscher Flagge nach in die See aus, wo er als „Hilfsführer“ General del Gado, an Bord.



Der 1100 Tonnen große, 1902 erbaute Dampfer „Falke“.

des Prozesses, doch können sich die Verhandlungen infolge der gestrigen Verhandlungen stellen. Der erste Verhandlungstag wird mit der Vernehmung der Angeklagten angefaßt sein. Zu der dann beginnenden Vernehmung sollen unter Umständen auch Zeugnisse aus Paris, Gdingen und Venezuela gelangen werden.

Ueber die Vorgeschichte des Prozesses ist

schon an dem Fiskus gegen die rechtlichen Regierung zu beteiligen. Dieter Fiskus sicherte bereits in seinen Angelegenheiten, wobei del Gado den Tod fand. Die „Falke“ lief dann unter Führung des Kapitäns Zippel den Hafen von Port of Spain an, wo die Besatzung den Kapitän Zippel als Rebellenführer gefangen nahm. Die Mannschaft wurde später nach Deutschland zurücktransportiert.

„Graf Zeppelin“ unter Schwierigkeiten gelandet.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ schickte gestern um 12 Uhr wieder nach Friedrichshafen zurück und setzte die Landungsarbeiten. Nach zwei Landungsversuchen reiste das Luftschiff um 3 1/2 Uhr nach siebenstündiger Fahrt auf dem Boden auf. Die Fahrt, die sehr böig war, führte über Odean, Winterthur, Zürich und über den Kanton Thurgau.

Furchtbares Zugunglück in Japan.

In Aomori in Japan hat sich am Sonntag ein sehr eigenartiges Unglück ereignet. Während der Uebernahme von Borräten für die Lokomotive eines Personenzuges ist durch einen Irrtum eine größere Menge Dynamit unter die Räder gekommen.

Luftmord und Selbstmord.

Am Freitag vormittag wurden im Saale Gärtnerträte Sa in Mannheim der 36 Jahre alte Tagelöhner Adam Kramer und die 36-jährige Schillerin, Kaiserin, Baithert aufgefunden. Die Leiche des Mädchens lag im Saal, war völlig entleert und wies abnorme Würgemale auf. Vermutlich hat Kramer das Mädchen mißbraucht und dann getötet. Er selbst hat sich in der Nähe durch Gas vergiftet.

Weißer Zähne

Einheitspreis 1 Mark bei höchster Qualität. — Man verlange

machen jedes Anflitz ansprechend und schön. Oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste erzielen Sie einen wundervollen Elfenbeinanzug der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnborste mit gezahmtem Borstenschiff. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. — Chlorodont: Zahnpaste, Mundwasser, Zahnbürsten noch echt Chlorodont in blau-weiß-grüner Originalpackung und weisen jeden Ersatz dafür zurück.

Das Dampfrohr in der Wüste.

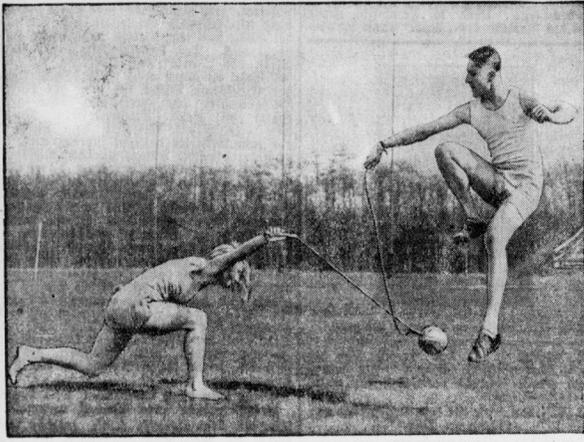
Die Transsahara-Bahn vor dem Bau.

Die Sahara ist wie ein ungeheurer Ozean von Sand, ein weites Erdbild, fast von der Größe Europas, nur mit den furchtbaren Unterschied gegenüber dem Ozean, daß sie weit schmäler, selbst mit den besten technischen Hilfsmitteln, zu überwinden ist. Und doch würde die Verbindung des Saharalandes für die Erschließung eines ganzen großen Erdteiles, des zweitgrößten unserer Erde, von epochemachender Bedeutung sein.

Die sich über die Möglichkeit des Eisenbahnbau und das dabei einzulösende Verhältniß schlüssig geworden sind. Es bleibt nur die Bahn denn das moderne Verkehrsmittel, das Ägypten, kommt praktisch einzuweisen gar nicht in Frage, wegen der furchtbaren Sandstürme, die die Luft noch in 800 Meter Höhe über dem Erdboden unflüchtig machen; ferner wegen der Hitze, die die Möglichkeit anspricht. Das Automobil würde

Schwingball — ein neues Ballspiel,

das von der hannoverschen Musterfabrik eingeführt wurde.



Das neue Spiel ist ein Mittelglied zwischen Fischen-Ohnmacht und bringt in eine hervorragende Durcharbeit des ganzen Körpers mit sich. Das Gerät besteht aus einem Seit mit zwei Griffen, in der Mitte befindet sich ein Luftgefüllter Ball. Durch geschicktes Schwingen wird versucht, dem Gegner Körperstöße beizubringen oder seinem Angriff auszuweichen.

Seit 50 Jahren hat man die Aufgaben, besser gesagt, die ungenutzten Fähigkeiten, Widerstände, technischen Unlösbarkeiten, die die Sahara allen Versuchen der modernen Wegebauwerke entgegensteht. Inzwischen sind die Franzosen als Beherrschter des Wüstengebietes zur Lösung aufgegeben worden. Man unterschätzt heutzutage im allgemeinen die gewaltige Aufgabe. Das Gerüst von dem „Schiff der Wüste“ verfährt leicht dazu: man überwindet

sich keineswegs für den Transsaharabahnplan, weil dieser viel zu kostspielig werden würde: Die Unterhaltung von Straßen ohne das Störhandeln einer Eisenbahnlinie als ansehnliches gelten müßte. Die Sandstürme und die mächtigen Sanddünen bieten auch dem Eisenbahnbau gewaltige Widerstände. Es bleibt nur die Möglichkeit, die Bahn so zu legen, daß sie die Dünen, die teilweise bis zu 15 Meter Höhe durch das Schlingengebiet verlaufen, sorgfältig umgeht. Nun hat man als

Ausgangspunkt der eigentlichen Transsaharabahn

die Militärstation von Agadez nördlich von Colomb-Béchar bestimmt. Von hier wird sich die Bahn in gerader Linie nach Süden ziehen, bis an das Nordende des Niger, bei In Zouit. Sie gabelt sich dann mit dem westlichen Arm nach Timbuktu und Segou am Oberlauf des Niger, mit einer Seitenlinie nach dem westlichen Dakaar an der Sahelküste. Der östliche Arm folgt dem Niger über Gao nach Niamey, wo die Bahn die Grenze von Britisch Nigeria erreicht. Ein Teil der Strecke, nahezu 500 Kilometer, werden mittels in schon vorhandener Linie durchgeföhrt werden, so daß hierdurch die Erreichung sehr hoher Geschwindigkeiten erzielt wird. Am ganzen sollen 2000 Kilometer Bahnlänge angelegt werden, die einen Kosten-

aufwand von 3 Milliarden Franc erfordern dürften. Es ist Normalpreis vorzulegen.

Mit der Fertigstellung dieser Bahn durch die Sahara wird das große Projekt einer transsaharischen Bahn auf der Westküste Afrikas und in Konkurrenz mit der Eisenbahn von Niamey am Niger bis Bangui am großen Südrand des Kongo. Man begreift in großen Zusammenhang auch das berechtigete Interesse, das seit einiger Zeit von der spanischen Regierung an dem Plan des Gibraltar-Tunnels genommen wird.

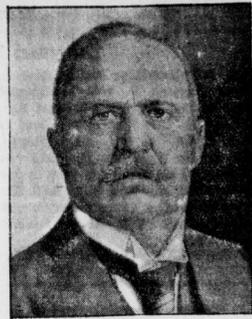
Wie wird man nun auf dieser Strecke reisen? Bisher dauert die Reise durch die Sahara allein gewöhnlich 8 Wochen. Dieser Weg wird in Zukunft auf der ganzen Strecke von Agadez bis Segou oder Niamey bei durchschnittlichen Geschwindigkeit von 60 Kilometer

in 2 1/2 Tagen zurückgelegt

werden können. Der Preis dürfte in der zweiten Hälfte 2000 Franc, in der ersten das Doppelte, 4000 Franc, betragen. Da die Sahara vier Monate lang heiße Jahreszeit mit 50 Grad Hitze bei Tag und Nacht aufweist, so aber der Morgen eine sehr spürbare Senkung der Temperatur mitbringt, und in den übrigen Jahreszeiten die mäßigen Tages-temperaturen die Nächte überaus kalt, oftmals eifrig sind, so begreift man, welche Anforderungen an das Material und an die Vorrichtung der Eisenbahn, die Bauarbeiten und die Arbeiter und Ingenieure beim Bahnbau noch bevorstehen. Demnach kommt die Infragestellung der Möglichkeit der Bauarbeiten, das Wandern der Sanddünen, was alles außerordentliche Gefahren einschließt, denen umnützig vorbeugt werden muß.

Inzwischen: das Projekt ist gemacht. Der Zusammenstoß der großen Kolonialgebiete Frankreichs am Ghatnagel und am Mittelmeer bedeutet die Verwirklichung der transsaharischen und doch auch ausdauernd erscheinende Aufgabe, die Bahn der Transsaharabahn, nicht lange mehr Projekt, sondern bald Tatsache, Wirklichkeit sein wird. G.ünter Waentig.

General Lubendorff 65 Jahre alt.



Am 9. April wird der frühere Generalfeldmarschall Erich Lubendorff 65 Jahre alt.

Wie alt werden Karpfen?

In einem kleinen See bei Berlin wurden vor 38 Jahren Karpfen ausgelegt, und jetzt beim ersten Frühlings hat man ein Tier von 42 Pfund Gewicht aus dem Wasser gezogen. Man nimmt an, daß dieser Karpfen 38 Jahre alt ist, und die Frage, wie alt eigentlich diese Fische werden können, ist mal wieder akut geworden. Ein Zoologischer Garten hat einmal einwandfrei festgestellt, daß einer seiner Karpfen das 80 Lebensjahr erreicht, ehe er einging, doch muß angenommen werden, daß Karpfen noch älter werden können, wenn sie in völliger Freiheit leben.

Die Annahme, daß diese Fische ein Alter von 200 Jahren zu erreichen vermögen, dürfte irrig sein und wird wohl auf einem ähnlichen Irrtum beruhen wie die ehemalige Annahme, daß es Adler auf ein Alter von vielen hundert Jahren hochleben. Man hatte nämlich vor etwa hundert Jahren in Italien einen stolzen Adler gefangen, der am 28. August einen Ring mit der Nummer 1885 trug, woraus geschlossen wurde, das Tier sei 450 Jahre alt. In Wirklichkeit heißt die Fische die Katalognummer dar. Der Adler war erst vier Jahre alt!

Das Geld des Gefangenen.



Eine Geldkarte, die wohl kaum ein Numismatiker in seiner Sammlung haben dürfte, ist in den Hamburger Strafanstalten in Umlauf. Es sind die sogenannten „Goldpfennige“, die die Gefangenen für ihre Arbeit als Ent-

lohnung erhalten, und für die sie innerhalb der Anstalt und nach ihrer Entlassung Kleinigkeiten des täglichen Bedarfs kaufen können. Innerhalb der Anstalt ist das Gefangenengeld natürlich wertlos.

Vom Laufburschen

zum Filmkönig.

Holzhof Intors märchenhafter Aufstieg
Copyright 1928 by Doubleday, Doran & Company, Inc Garden City, New York

Von Will Irwin.

(28. Fortsetzung.) (Schlußdruck verboten.)

Im Januar 1914 kam Hobbsin nach dem Osten und legte sich mit Zofur in Verbindung, um das Monopol für den Vertrieb der hochklassigen Famous Players-Filme zu erwerben. Zofurs Hauptinteresse war gerade in diesem Augenblick die Organisation des Betriebes. Die vorhandene Administration des Trusts reichte nur aus, um die finanziellen und zweifelhafte Filme anzuschauen. Die Starfilm-Produzenten brauchten aber eine geschmeidige und zuverlässige Administration, deren Aufgabe es sein sollte, die ergebnisreichen Anordnungen mit einem wöchentlich einmal erscheinenden Elite-Repertoire zu versehen. Von diesen Erwägungen leitete Zofur aus, als er die großen Verleihfirmen zu einer Konferenz nach New York einlud. Vorhanden waren fünf Interessenten-Gruppen, die über ein genügend starkes Budget und Kapital-Stellen verfügten, das sich über das Gesamtgebiet der Vereinigten Staaten erstreckte. Ergebnis dieser Konferenz war die Gründung der Paramount-Picture-Corporation. Zum Präsidenten und General-Direktor wurde Hobbsin gewählt. Die Paramount sollte von den Vertrauensmännern des General-Vertriebes 85 Proz. erhalten, die Produzenten 65 Proz. So wurden die Konkurrenz von einmütig unter einem Hut gebracht. Das Hauptverdienst an diesem Erfolg gehörte ausschließlich dem energischen und gemäßigten Hobbsin. Er war nun von einem bescheidenen Provinz-Agenten zum Präsidenten einer Welt-Gesellschaft aufgestiegen, die die ganze Nation mit erstenklassigen Filmen versorgte und Zofur fast legt die Vertriebsorganisation, die er brauchte.

Der Burgfrieden zwischen Produktion und Vertrieb löste nicht lange dauern. Neue Schwierigkeiten tauchten auf, und je mehr das Geschäft blühend und kompliziert wurde, umso größer wurden die Schwierigkeiten. Die Stars veranlaßten Zofur, von denen selbst mächtige Bandführer sich nichts hätten träumen lassen. Vorigen war die Zeit vorbei, da Zofur Mary Pickford tausend Dollar in der Woche zahlte. „Der Gefangene von Zenda“, das glänzendste Anhangsbild der Famous Players, hatte 7000 Dollar geföhrt. Im 1916 folgte ein gleichstarker Film schon 40.000. Der Millionenfilm war im August. Je mehr die Produktionskosten stiegen, umso mehr Bankrott mußte der Produzent in Anspruch nehmen, und um so höhere Sinnen kamen zu decken. Aber der Vertrieb sollte immer noch 85 Prozent ein, ohne daß sich seine Spesen merklich gesteigert hätten.

Die Verträge der drei Produzentenfirmen und Paramount sollten bald ablauen. Zofur wollte wohl, daß der ehrgeizige Hobbsin nur auf den Augenblick wartete, bis er seinen letzten Bundesgenossen einen Streich spielen könnte. Der Mann war zu unternehmungslustig, er war zu neuerungslustig, er bildete sich haben und drücken, er ludte sich nach irgend einer Gelegenheit, um wieder aus der Reihe zu treten, und das zu verhindern, was auch mit seiner Hilfe zustande gekommen war. Zofur mußte seine Vorkehrungen treffen und ebenso strategisch vorgehen, wie es die Gewohnheit des Intriganten Hobbsin war.

Das Hauptziel der Paramount-Filme bestand sich in den Händen Zofurs. Im Juni 1916 fand die Generalversammlung der Paramount statt. Hobbsin präsidierte. Die Bilanz, die er vorzutragen konnte, war vorzüglich und das war seiner Geschäftlichkeit zu verdanken. Die Paramount hatte ihn zu ihrem ersten Präsidenten gewählt und dann wieder gewählt. Nichts ließ vermuten, daß die Aktionäre einen Wechsel wünschten. Da ging man zu den Neuwahlen über. Hobbsin forderte auf, den Kandidaten für den Präsidenten zu nominieren, und er tat es leichtfertigen. In

diesem Augenblick erhob sich Zofur Abrams von seinem Sitz: „Ich schlage vor...“ er konnte nicht weiter sprechen und lachte. So sehr wurde er von der Dramatik des Moments gepackt. Bevor er fortsetzen konnte, erhob sich Walter Green, sein Bundesgenosse bei der Kriegsausgabe und sagte: „Ich schlage Zofur Abrams als Präsidenten vor.“ Hobbsin trautte seinen Ohren nicht. Er sollte bald Klarheit haben. Mit Zweidrittelmehrheit wählten die Paramount-Aktionäre Zofur Abrams zu ihrem Präsidenten. Abrams nahm auf dem bedeutendsten Platz und sprach: „Ich habe Ihnen mitzuteilen, daß ich jedoch meine Paramount-Anteile an Herrn Holzhof Zofur abgetreten habe. Ich schicke die Verlautbarung.“ Hobbsin brauchte nichts mehr zu fragen. Das Ereignis sprach für sich selbst. Mit Gleichmut, der zum Charakter der Angefallenen gehört, nahm er seinen Hut. Ohne ein Wort zu sagen, verließ er die Versammlung. Die Produktion hatte die Herrschaft des Vertriebes geföhrt. Zofur hatte gewonnen. Zwei Wochen darauf verdingte sich die Famous Players mit den Gesellschaften Loew's und Vostrovsky's. Zum Präsidenten und geschäftlichen Leiter wurde Zofur gewählt. Begrüßend und fürnehmlicher Zofur wurde Zofur. Bis zum heutigen Tage dauert dieses Bündnis an. Dann wurde Wirklichkeit, was schon lange in den Filmkreisen als Gerücht umgegangen war: Famous Players und Loew's hatten die Paramount angekauft. Ein fünfundsiebzig Millionen-Abkommen, meinten die Zeitungen. Sie überriefen für die Zukunft. Zofu kontrollierte Zofur seine Konfirmate vom ersten Moment bis zum Weg in die Stindegater.

Die Eroberung der Welt.

Dreitausend Meilen lag Hollywood von der Hauptstadt New York entfernt. Hollywood war längst aus seinem dumpfen, orangenunblühenden Schlaf erwacht. Es war zum berühmtesten Showplatz der Filmgeschichte auf der ganzen Welt geworden. In New York mußte man lange suchen, wenn man für einen Film einen

schlüssigen Titular oder einen magenartigen einmütigen Eraber brauchte. In Hollywood war all dieser Wohlstand der Nationen und der Menschen, der schon und sogar der widerwärtigen regeiligt. Man brauchte ihn nur von der nächsten Ecke zu holen. Zofur schloß sein Atelier in New York und konzentrierte alle Kräfte auf Hollywood. Keine einzige Filmgesellschaft, die ermittelte in den Konkurrenzkampf eintreten will, arbeitet mehr im Osten der Vereinigten Staaten. Aber weiter beherzigt New York den gesamten Handelsteil der Branche.

Vor dem Weltkrieg war der Film weit geworden von Amerika nach Europa, vom alten Erdteil nach dem neuen. Engländer und Italiener und Deutsche hatten auch für den internationalen Markt gearbeitet. Die Italiener hatten ausgebaut, was ihnen ihre alte Geschichte und ihr historischer Boden lieferte. „Cabiria“ und „Das goldene Vlies“ waren internationale Filme, die auch später nicht mehr übertrumpft wurden. Es war, als wenn Europa die Hauptstadt des Filmgeschäftes an sich geriffen hätte.

Dann kamen die amerikanischen Bildwerke. Seit alters her war die Bildwerkgeschichte die Freude aller Europäer gemein. Da war die wirkliche dramatische und melodramatische Geschichte vorhanden, und die einfachen Seelen liebten solche Abenteuer. Die hochgebildeten, von Tradition überhöhten Europäer empfinden aus Amerika Menschen, die in einer freien Atmosphäre ein freies Leben führten, sie haben ein Land, wo die Männer wirklich Männer waren. Die Bildwerke wurden auf dem alten Kontinent die bedeutendsten Schlager.

(Schluß folgt.)

Einig wechselt.

Ein. liebe Frau, hast du bei der Stellenvermittlung ein neues Mädchen gefunden? „Weider nicht!“ „Wieso? Was denn keine da?“ „Doch, ein paar Duzend. Aber die halbe ist alle schon!“ (Kaiser.)

Aus Merseburg.

Der Schatz im Schrebergarten.

Schon im Februar hat man hier und da mal gehöhrt mit dem Spaten, um ihn dann fopstichtend wieder in die Erde zu stecken...

Man steht im Raubeneigung und läßt gedankenvoll die Augen über die Beete streifen...

Dort quillt der vorwitzige Rababrer schon weit aus der Erde, die freien Schloßebenen...

Jede und Weiße an den Nagel gehängt, in die Hände gepußt, den Spaten her, und nun erbt man die ganze Weltgeschichte von vorn bis hinten umgraben!

Lieber Städtebr, bist du nervös oder „gottig überbesetzt“, dann grabe erst mal deinen Schrebergarten um!

Das Umgraben ist nämlich eine herrlich gedankulose Arbeit: ... runter ... rauf ... rum ... runter ... rauf ... rum ...

Der Geist geht solange spazieren; er schwört in unendlichen Räumen, er formt sich alle der Frühlingssonne und taucht hinab in die Tiefen der Meereskrone Erde ...

Nach fünf Minuten richtet du dich auf und merkst, daß du „Krenahalm“ bist ...

Da kommt die große Erkenntnis: Geistiges Nahrung allein tut's nicht! Wenig, ist nicht einfügig! Und nun wirft du höchstens fünf oder sechs Stöße um, ganz gemächlich, dann richtest du dich auf, sitzt dich auf den Spaten und blinzelt in die Sonne ...

Ob, es liegt ein Schatz in deinem Schrebergarten, ach! nur selbst ihn und gerade nach ihm, schickst du deinen Geist spazieren und fänge die Reuen, mit Jede und Weiße zusammen, in der Taube an!

Uraufführung in Halle: „Der Geigenherzog.“

Der „Geigenherzog“, das Theaterstück, das Frau Professor Wedding zur Veranschaulichung, wird am Mittwoch, 6. April, und Donnerstag, 10. April, jeweils 8 Uhr, von der Deutschen Volkshochschule Halle (Direktion Wilhelm Förster) im Gesellschaftshaus in der Leipziger Straße zu Halle aufgeführt...

Die schwierige Neumarktsbrücke.

Schon seit längerer Zeit kann man immer wieder beobachten, daß Pferdegespanne, hauptsächlich dann, wenn die Wagen schwer beladen sind, nur unter denkbar großen Schwierigkeiten die Steigung der Waterloostraße vom Neumarkt her zu überwinden inkomme sind...

Schnellomnibus in Nöten.

Der Schnellomnibus Merseburg-Leipzig, der von dem, wenn auch unangenehmem Omnibus umgeben ist, nur selten eine Pause zu haben, mußte sich heute, Dienstag morgen, doch auf seiner Fahrt hören lassen...

Ein Kind überfahren.

Am Montagnachmittag kam ein Radfahrer in schnellem Tempo die Weichenstraße entlang gefahren. Ein Kind, das an der Raumburger Straße den Weg überqueren wollte, wurde von dem Radfahrer mit aller Macht angefahren. Dieäder gingen dem Kinde über beide Beine, so daß es in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte...

Der Etat im Kreuzfeuer.

Schließlich Annahme. — Reederadun der Kommunisten. — Keine Steuererhöhung, kein 5. Steuerverteilerjahr.

Der Sieg der Wirtschaftspartei!

Die Dornigkeit, mit der die Wirtschaftspartei ihre Stellungnahme zum Gesamtetat von dem Wegfall der Steuererhöhung abhingängig machte, hat schließlich doch zum Siege geführt...

Im übrigen war die Sitzung, die schließlich die Annahme des Etats brachte, angefüllt mit kommunistischen Vordreden und persönlichen Angriffen anderer Stadtratsmitglieder auf den wiederholten Bericht...

Die Sitzung.

Stadtrats-Beizeher Brenner eröffnet die Sitzung und weist darauf hin, daß die Versammlung unter allen Umständen beschlußfähig sein wird, selbst wenn wieder Obstruktion getrieben wird.

Stadtr. Hauffe (Dem.) begründet darauf den Haushaltsplan der Allgemeinen Verwaltung.

Stadtr. Witz (SP.) erklärt sich mit dem Haushaltsplan der Finanzen einverstanden, einverstanden, wenn das „Merseburger Tageblatt“ mit einbezogen wird. Darauf stellt er folgenden Antrag:

Die Stadtratsbeschlüsse vom 1. März 1929, welche die Befreiung der Wirtschaftspartei von den Steuern nicht enthält, werden durch den Stadtratsbeschluss vom 1. März 1929, welcher die Befreiung der Wirtschaftspartei von den Steuern enthält, ersetzt.

Stadtr. Wedding (DVP) beantragt, die Befreiung der Wirtschaftspartei von den Steuern, die in dem Haushaltsplan 1929 enthalten ist, zu verweigern, bis die Befreiung der Wirtschaftspartei von den Steuern in der Leipziger Zeitung festschreibend zur Veröffentlichung gebracht wird...

Stadtr. Wedding (DVP) beantragt, die Befreiung der Wirtschaftspartei von den Steuern, die in dem Haushaltsplan 1929 enthalten ist, zu verweigern, bis die Befreiung der Wirtschaftspartei von den Steuern in der Leipziger Zeitung festschreibend zur Veröffentlichung gebracht wird...

Oberbürgermeister Dr. Mosbach wendet sich gegen den Antrag der Wirtschaftspartei und weist darauf hin, daß seit Jahren in der Stadtratsverwaltung die Lösung beider, alles in Merseburg zu tun, was hier am Platze gefaßt werden kann.

Abg. Gschwanter (DVP) stellt folgenden Antrag: In der allgemeinen Verwaltung, einschließlich der kommunalen Betriebe und Anstalten, findet eine genaue Erhebung statt.

- a) welche Anlagen und Einrichtungen innerhalb der nächsten 5 (fünf) Jahre, also bis zum 31. März 1935 wegen Verbrauch oder Veralterung ersetzt werden müssen;
b) welche Erneuerungen mit der Vornahme dieses Erlasses zweckmäßig zu verbinden sind;
c) welche Kosten voranschätzlich entstehen werden und wie diese gedeckt werden sollen.

- 2. Seitens der Verwaltung soll ein genauer Plan aufgestellt werden,
a) welche Reinrichtungen innerhalb der nächsten 10 (zehn) Jahre, also bis zum 31. März 1940, voranschätzlich zu größeren Ausmaßen erforderlich werden,
b) wie diese Reinrichtungen zu gestalten sind;
c) wann sie durchzuführen werden müssen;
d) welche Kosten voranschätzlich entstehen werden und wie diese gedeckt werden sollen.

2. Beide Beschlüssen zu 1 und 2 sind seitens der Verwaltung dem Kommunalparlament zur Beschlußfassung vorzulegen

a) mit einer Berechnung, wie sich die Finanzkraft der Wirtschaftspartei erhöhen wird, insbesondere wie hoch und auf welche Zeit sich die zusätzliche Belastung beläuft;
b) mit einer Berechnung, wie sich die Finanzkraft der Stadt durch Anweisung eines Fonds auswirkt, insbesondere wie hoch und auf welche Zeit sich die zusätzliche Belastung beläuft;

Die kommunalistischen und nationalsozialistischen Anträge werden abgelehnt.

händlerische Räumlichkeiten zu erhalten haben; ferner wird der Antrag auf Erhöhung der Befreiung der Wirtschaftspartei ebenfalls angenommen.

Schließlich wird der Etat der Allgemeinen Verwaltung mit knapper Mehrheit mit den Stimmen der Demokraten, DVP, Volkspartei, Deutschnationalen Volkspartei und Sozialisten genehmigt.

Sturm gegen die Gas- und Wasserzölle.

Als zweiter Haushaltsplan wurde der Etat der Vermögens- und Schuldverwaltung von Stadtr. Hauffe (Dem.) beantragt.

Stadtr. Witz (SP.) richtet sofort die Frage, wie sich der Magistrat zur Steuererhöhung bzw. zur Einrichtung eines fünften Steuerverteilerjahres stellt.

Oberbürgermeister Dr. Mosbach erklärt, daß der Magistrat keineswegs grundsätzlich beschließen habe, ein 5. Steuerverteilerjahr einzuführen. Es liegt ja in der Hand der Stadtverordnetenversammlung, ein neues Steuerverteilerjahr zu genehmigen oder abzulehnen.

Stadtr. Witz (SP.) gibt sich mit dieser Auskunft nicht zufrieden. Die Wirtschaftspartei behaupte, es in der Erklärung keine Garantie zu enthalten, daß die Steuern nicht erhöht würden, und sei deshalb nicht in der Lage, den Haushaltsplan zu ratifizieren.

Auch Stadtr. Steindorff (DVP) unterstützt den Standpunkt der Wirtschaftspartei und behauptet, es, daß die händlerischen Werke den Minderbeteiligten in der Tariffrage so wenig entgegenkommen sei.

Inzwischen hat Stadtr. Roenen (Kom.) sich mehrere Erbnungsätze ausgesprochen, weil er von Stadtratsmitgliedern des Magistrats spricht. Des weiteren stellt er den Antrag, die 100000 Mark Mehrertrag der händlerischen Werke zu streichen und weitere 100000 Mark abzulegen zur Ermäßigung der Tarife.

Stadtr. Riecke (DVP) beantragt, die Tarife bei den Minderbeteiligten, und zwar bei einem Einkommen bis zu 15000 Mark jährlich, um 50 Prozent zu senken.

Der Delegierte der händlerischen Werke, Stadtrat G&K, wendet sich gegen die Anträge und erklärt, daß die Werke faunistische Anstalten seien, die den Zweck haben, die händlerischen Finanzen zu unterstützen.

Die Anträge der Kommunisten und Nationalsozialisten werden abgelehnt.

Eine längere Aussprache entfällt nicht, jedoch über das 5. Steuerverteilerjahr Oberbürgermeister Dr. Mosbach greift wiederholt zu Worte.

Debatte

ein und verweist auf den Ernst der Lage in den bevorstehenden Wirtschaftskrisenverhandlungen, wenn die Tarife gesenkt werden oder der Beschluß des Magistrats annulliert wird.

Als Oberbürgermeister Dr. Mosbach sich gegen die Situation trennt, wird der Etat durch die Annahme der Wirtschaftspartei genehmigt, läßt er

auf 5 Minuten die Sitzung unterbrechen.

um den Magistrat zur erneuten Stellungnahme einzuladenden zu lassen, verhandelt Die Wiedereröffnung der Sitzung verhandelt Oberbürgermeister Dr. Mosbach folgenden Magistratsbeschluss:

Bahnbau in Jöfchen.

aus dem Kreis Merseburg werden beschäftigt. Am Bahnhofs Jöfchen und in seiner nächsten Umgebung herrscht seit dem Montagvormittag ein lebhafter Betrieb. Der Bahnbaufeld der Strecke Jöfchen-Leipzig beginnt. Nach denlosfen Verhandlungen ist es so weit gekommen, daß jetzt die ersten Materialabgaben anrollen konnten. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Reichsbahnbauamt Halle, hat an die bisherigen Grundbesitzer ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Auf Grund der von Ihnen erteilten Bauverlauseins will ich Ihnen hierdurch mitteilen, daß das für den Bahnbau Jöfchen-Leipzig Zeugnis erforderliche Gelände am 7. April von der Reichsbahnverwaltung in Besitz genommen wird.“

Also! Die Reichsbahn beginnt zu arbeiten. Diese Stunde hat sich natürlich wie ein Lauffeuer in der Umgebung herumgesprochen und die nächste sichtbare Folge war, daß am Montagvormittag bereits eine große Anzahl von Erwerbslosen sich in Jöfchen eingefunden hatte, in der Hoffnung, hier nun Arbeit zu finden.

Der Magistrat rechnet bestimmt damit, daß der Leistenausgleich zwischen Jena und Merseburg noch in diesem Jahre kommen muß.

Der Etat der Vermögens- und Schuldverwaltung mit gegen die Stimmen der Kommunisten, Nationalsozialisten und dem Stadtr. Steindorff (DVP) angenommen.

Stadtr. Kaufhold (SP.) ergreift darauf das Wort zur Beschlußfassung und beantragt, die weiteren Haushaltspläne einbloo anzunehmen, da sie bereits von der Haushaltskommission genehmigt seien und die Rechner auf die Gesamthaushaltspläne zu beugen.

Nachdem die kommunalistischen Rechner noch auslos in der einzelnen Etas geschrien haben, ergreift gegen die Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten die en bloo-Annahme der weiteren Haushaltspläne.

Vorher hat Stadtr. Roff (Dem.) noch den Antrag auf Schluß der Aussprache gestellt, was ihm einen heftigen Zuspruch mit den Kommunisten einbringt. Ein ganzes Dutzend von unparlamentarischen Ausdrücken wird ihm von den Kommunisten an den Kopf geworfen. Auch die Sozialisten werden von ihren „Freunden von links“ damit bedacht.

Das „garte“ Geschrei wird dabei in Gestalt von Frau Volkman (Kom.) laut. Die kommunalistische Lauterordne ist laut voller Empörung mit der Faust auf den Tisch.

Aber alles ändert nichts mehr an der Tatsache, daß der Etat verabschiedet ist und der Magistrat wieder arbeiten kann, selbst nicht der Protest des Herrn Roenen gegen die Abstimmung.

Die Entlastung von Rechnungen für das Rechnungsjahr 1927 wird ebenfalls genehmigt. Die Presse hat inzwischen den Sitzungsraum verlassen, um damit zu dokumentieren, daß sie nicht willens ist, ihre Zeit durch die unangenehmen kommunalistischen Tiraden sich stehlen zu lassen.

Wie uns noch mitgeteilt wird, fand noch nachgehender Dringlichkeitsantrag Annahme:

Bei der Mitteldeutschen Landesbank zur Neuorganisation des für die Neubauungstätigkeit bestimmten Anteils der Hausinsener aus dem gemeinlichen Aufkommen für 1930 ein

Zwischenkredit von 200000 Mark

aufzunehmen zu einem Zinssatz von 12/ über den jeweiligen Markbankkommandit, mindestens 8 vom Hundert vierteljährlich im Voraus zahlbar und bei einer Rückzahlung des Kreditie in drei Raten je ein Drittel am 3. 8. und 5. 11. 1930 und 5. 3. 1931.

Fragen der Pferdezzucht und Hengsthaltung.

Die Veredlungsangelegenheiten und die Veredlungsangelegenheiten Merseburg e. G. m. b. H. stellen am Montagnachmittag hier Generalversammlung gemeinschaftlich im Gesellschaftshaus im „Brünen Ende“ ab. Der Vorsitzende, Herr Oberbesitzer Rudolf Vertbold, wies, begrüßte die Erschienenen. Herr Zeichmann erläuterte den Geschäftsbericht, in dem er die im Sommer vorigen Jahres aufgenommene, in Krauenendorff abgehaltene Studien- und Festschule hervorhob und den

Beschluß der Genossenschaft von Herrn Oscar Seyditz, Genie, nach Herrn Rudolf Vertbold, wies, erläuterte. Nicht genehmigt war auch zu vernehmen, daß der neue Genist „Zigeuner u. Wit“ infolge seiner

aus dem Kreis Merseburg werden beschäftigt.

zu finden. Augenblicklich sind aber erst ungefähr 30 Mann mit den Arbeiten beschäftigt. Die Erdarbeiter sind von der Reichsbahn der Firma Wlum u. König, Magdeburg, übertragen worden, die einige Arbeiter, die Stammarbeiter, mitbringen wird. Wie wir hören, geschieht die Einstellung von Arbeitern nicht in freier Form durch die bauende Firma sondern wie vorausgesehen war, das Arbeitsamt Halle wird die Einstellungen vermitteln. Es werden vorausichtlich nur Arbeiter aus dem Kreis Merseburg

ausgenommen. Es dürfen jedoch immer noch acht Tage vergehen, bis man daran denken kann, überhaupt Hilfsarbeiter einzustellen. Noch sind die eigentlichen Erdarbeiter nicht in Angriff genommen. Man wird dem Erdreich mit einem Bagger zu Leibe gehen, dessen Antritt an einem der nächsten Tage erwartet wird.

Es wird damit gerechnet, daß die Bahn mit dem Frühjahr des nächsten Jahres bereits ihrer Bestimmung übergeben werden kann.

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Miwagblättern veröffentlicht.

Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung, Halle-S.; Waimarische Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Werbemerkung. Das Wort kostet 12 Pfg., die fünfte Zeile überdrückt 40 Pfg. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. (Schlussgebühr 60 Pfg.)

Offene Stellen

Bäcker- und Konditor-Lehrling

Wird bei der Bekleidung in ein K. Meißner Bäckereibrot, Großbrotbacken.

Eude zum 1. Mai für Stellenbandalt junger, fleißiger und zuverlässiger Hausmädchen

das in allen Hausarbeiten erfahren ist. Anrechte mit Remunerationen, Gehaltsanfragen an die Dr. Gebhardt, 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Schlussgebühr 60 Pfg.

Eude zum 16. April bzw. 1. Mai ein

Mädchen

das leichten und locken kann. Zeugnisse anfragen und Stellen bei Dr. Gebhardt, 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Schlussgebühr 60 Pfg.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Mädchen

das leichten und locken kann. Zeugnisse anfragen und Stellen bei Dr. Gebhardt, 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Schlussgebühr 60 Pfg.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Stellengeseuche

Bäckerlehrling

Wird bei der Bekleidung in ein K. Meißner Bäckereibrot, Großbrotbacken.

Eude zum 1. Mai für Stellenbandalt junger, fleißiger und zuverlässiger Hausmädchen

das in allen Hausarbeiten erfahren ist. Anrechte mit Remunerationen, Gehaltsanfragen an die Dr. Gebhardt, 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Schlussgebühr 60 Pfg.

Eude zum 16. April bzw. 1. Mai ein

Mädchen

das leichten und locken kann. Zeugnisse anfragen und Stellen bei Dr. Gebhardt, 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Schlussgebühr 60 Pfg.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Landwirt

der ein Gehilfen Bedienung übernimmt und mit allen Handlungen vertraut ist. In der Stellung auf der Gut, Stütze und Gutverwalter. Beste Lohn, evtl. unter 2 800 an die Gehaltsstelle. Dr. Gebhardt, 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Schlussgebühr 60 Pfg.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Landwirt

der ein Gehilfen Bedienung übernimmt und mit allen Handlungen vertraut ist. In der Stellung auf der Gut, Stütze und Gutverwalter. Beste Lohn, evtl. unter 2 800 an die Gehaltsstelle. Dr. Gebhardt, 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Schlussgebühr 60 Pfg.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.



Frau Mühsam

Als Frau Mühsam eines Tages nicht mehr arbeiten konnte, weil sie die Last der Hausarbeit erdrückt hatte, setzte sie sich in den Lehnstuhl des Großvaters und dachte nach: „sehr lange. Und da kam das Töchterchen Ingrid zu ihr und sagte: „Aber Mutti, wenn du eine Hilfe brauchst, dann insriere doch mal nach einer Stütze in den 4 Miwagblättern. Daß sie den größten Erfolg bringe, weiß ich sogar.“ Und die Mutter tat also. Sie sollten mal heute Frau Mühsam sehen! Frau „Lustig“ müßte sie heißen. Solch eine Stütze hat sie gefunden. Wie klug doch manchmal kleine Kinder sind!

Kleine Anzeigen des „Merseburger Tageblatt“

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Werbemerkung. Das Wort kostet 12 Pfg., die fünfte Zeile überdrückt 40 Pfg. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. (Schlussgebühr 60 Pfg.)

Offene Stellen

Küchler-Gärtner

Wird bei der Bekleidung in ein K. Meißner Bäckereibrot, Großbrotbacken.

Eude zum 1. Mai für Stellenbandalt junger, fleißiger und zuverlässiger Hausmädchen

das in allen Hausarbeiten erfahren ist. Anrechte mit Remunerationen, Gehaltsanfragen an die Dr. Gebhardt, 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Schlussgebühr 60 Pfg.

Eude zum 16. April bzw. 1. Mai ein

Mädchen

das leichten und locken kann. Zeugnisse anfragen und Stellen bei Dr. Gebhardt, 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Schlussgebühr 60 Pfg.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Stellengeseuche

Bäckerlehrling

Wird bei der Bekleidung in ein K. Meißner Bäckereibrot, Großbrotbacken.

Eude zum 1. Mai für Stellenbandalt junger, fleißiger und zuverlässiger Hausmädchen

das in allen Hausarbeiten erfahren ist. Anrechte mit Remunerationen, Gehaltsanfragen an die Dr. Gebhardt, 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Schlussgebühr 60 Pfg.

Eude zum 16. April bzw. 1. Mai ein

Mädchen

das leichten und locken kann. Zeugnisse anfragen und Stellen bei Dr. Gebhardt, 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Schlussgebühr 60 Pfg.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Landwirt

der ein Gehilfen Bedienung übernimmt und mit allen Handlungen vertraut ist. In der Stellung auf der Gut, Stütze und Gutverwalter. Beste Lohn, evtl. unter 2 800 an die Gehaltsstelle. Dr. Gebhardt, 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Schlussgebühr 60 Pfg.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Landwirt

der ein Gehilfen Bedienung übernimmt und mit allen Handlungen vertraut ist. In der Stellung auf der Gut, Stütze und Gutverwalter. Beste Lohn, evtl. unter 2 800 an die Gehaltsstelle. Dr. Gebhardt, 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Schlussgebühr 60 Pfg.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Haustöchter

in ansehnlicher Stellung bei einem der besten Kaufleute in Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Wieder, Halle a. d. S. Domboldstraße 33.

Aus der Heimat

103 Meter vom Zuge gefleht.

Wohlisch. Am Freitag nach Schluß des...

Ein Kind springt aus dem Zug.

Untermaßfeld. Sonntag nacht wurde auf...

Auch ein Autoerlebnis.

Stenden. Am 23. März wurde dem...

Das neue Gefangbuch

erschient erst am Jahresluß

Belgera. Auf mehrfache Anfragen...

60 Jahre altioer Turner.

Wienburg. Am 5. d. M. feierte der...

Der merke den ersten Stein.

Roman von Grete Grombacher.

Copyright 1930 by Prometheus-Verlag...

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein eigenartiger Wideritz beherstete...

„Du sagst ja gar nichts mehr, Matti!“...

„Ach nicht allein! Meine Kopfschmerzen...

„Frau Elli nahm wieder ihren Platz auf...

Es ward nicht anders in der vornehmen...

Der Riß im Schwimmbaden.

Der Bauausführende freigegeben. Halberstadt. Das im Sommer 1927...

Eine Luther-Gedenkmünze des Landes Coburg.



Am 15. April beginnt in Coburg das Lutherjahr...

Blutvergiftung.

Bernburg. Der am Donnerstag in Rathmannsdorf...

Otto Keuter 60 Jahre alt.

Ein Sohn des Eisgeschleides.

Selbstmord. Alle Eisgeschleider in Heimat...

geschlossen und mußte 9000 Mark Schadenersatz...

den ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Ein Ehepaar der Brandstiftung verdächtig.

Schmiebedel. In der Siedlung der Glasfabrik...

Zwei Todesopfer eines Motorradunfalles.

Dietrich (Hatz). Ein furchtbares Unglück...

Kroßh. Sonntagmorgen führten am Gäßhof...

Untererschlagungen im Gipswert

Arbshausen. In dem Gipswert Niedersachsmeyen...

Beamten-Katopfer für die Erwerbslosen.

Gräfenhainichen. Die Stadt befindet sich...

Karl-Rothe-Strasse.

Leipzig. Der Rat hat beschloßen, die Forderung...

lang er um das Jahr 1900 herum sein Vieh...

Ein Gasthof brennt ab.

Gräfenhainichen. Am Abend brach im Döbber...

Ein Gasthof brennt ab.

Gräfenhainichen. Am Abend brach im Döbber...

lag dabei als Untergrund in ihren Blicken.

Stundenlang sah Frau Risi mit ihrer...

„Du sagst ja gar nichts mehr, Matti!“...

„Ach nicht allein! Meine Kopfschmerzen...

„Frau Elli nahm wieder ihren Platz auf...

Es ward nicht anders in der vornehmen...

„Du sagst ja gar nichts mehr, Matti!“...

„Ach nicht allein! Meine Kopfschmerzen...

„Du sagst ja gar nichts mehr, Matti!“...

„Ach nicht allein! Meine Kopfschmerzen...

„Frau Elli nahm wieder ihren Platz auf...

Es ward nicht anders in der vornehmen...

„Du sagst ja gar nichts mehr, Matti!“...

„Ach nicht allein! Meine Kopfschmerzen...

„Du sagst ja gar nichts mehr, Matti!“...

„Ach nicht allein! Meine Kopfschmerzen...

„Du sagst ja gar nichts mehr, Matti!“...

„Ach nicht allein! Meine Kopfschmerzen...

„Frau Elli nahm wieder ihren Platz auf...

Es ward nicht anders in der vornehmen...

„Du sagst ja gar nichts mehr, Matti!“...

„Ach nicht allein! Meine Kopfschmerzen...

„Du sagst ja gar nichts mehr, Matti!“...

„Ach nicht allein! Meine Kopfschmerzen...

Mäntel · Kleider · Kostüme · Komplets · Hüte!

Auch für größte Weiten ist gesorgt

Alle Formen und Stoffe, welche die phantasie reiche Frühjahrsmode hervorgebracht hat, finden Sie in ungeheurer Auswahl und Preiswürdigkeit an unseren bedeutend vergrößerten Lägern

DOBKOWITZ Merseburg - Leuna

Statt besonderer Meldung.

An den Folgen einer schweren Kriegsverletzung verschied unerwartet am 7. April 1930 in Italien, wo er Genesung suchte, mein lieber Mann, unser liebsorgender Vater, Schwiegervater und Schwager, der

Chemiker Dr. phil.

Gerhard Eschenhagen

im Alter von 37 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Ulla Eschenhagen geb. Studt
und Kinder
Familie Studt, Gardesch (Mechlb.)
Paul Levin und Frau geb. Studt
Neu-Rössen, den 8. April 1930.
Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Für den Verkauf unseres anerkannt erstklassigen Futterknochenmehls suchen wir einen, der Landwirten nur bestens eingeführten

Reisenden

gegen Wochengehalt und Provision Dauerleistung
Anno-Verwertungstelle
Leipzig C 1.

Lipsia
Der vornehme Schuh
mit Gummieinlage
Lipsia - Schuhhaus
Fr. Reinhold,
Merseburg, Gothastraße 28.
Eigene Maß- und Reparaturwerkstatt.

INSERIERE

in dem Blatt, das die kaufkräftigsten Leser hat.

Marine-Verein Merseburg u. Umgebung

„Alle Mann achteraus“
Mittwoch 20 Uhr
im Alten Desauer

Jahreshauptversammlung

Müllers Hotel
Mittwoch!
TANZ-ABEND
EINTRITT FREI
KEIN WEINZWANG
RESTAURANTPREISE
BIERE VOM FASS
DAS BUFE
RIEBEGEBIER
PSCHORRAU,
MÜNCHEN
PILSENER URQUELL
BAR-GETRÄNKE
VORANZEIGE!
AB 2. OBIERFREITAG
NEUEKAPFELLE

Schwerhörige

verschaffen sich wieder die rechte Lebensfreude durch den Kauf eines einwandfreien Hörapparates. Derselbe darf nicht nur eine volle Sprachwiedergabe ohne Neben Geräusche besitzen, er muß auch kläglich, regulierbar und unauffällig im Tragen sein. Diese Bedingungen erfüllt restlos der neue, **abermals verbesserte**
Siemens-Phonophor
Besuchen Sie bitte die **kostenlosen** Vorführungen meines Berliner Spezialisten vom **9. bis 10. d. Mts.** von 9-1 und 3-7 Uhr. Hilfe auch in veralteten Fällen noch möglich. Ein Versuch überzeugt! **Zahlungs erleichterungen!**
Auf Wunsch Heimbesuche!
Herbert Fischer, Optikermeister,
Merseburg, Markt 20

Sind Krebs, Tuberkulose und Augustar heilbar?

Homöopathische Methode — Fehlleistung des Lebens vom Anfechtet ohne jede körperliche Belastung ob. Hilfsmittel dazu.
Spezialfach: **Krebs**; Magnekrebs, Gefäßkreb; **Tuberkulose**; Bronchialdrüsen-Tuberkulose, offene Tuberkulose, Lungentuberkulose; **Magenleiden**; **Magenkrebs**; **Kehlkopfleiden**, Eitmlässigkeit, **Polypöse Wachstum**; **Augenleiden**, **Zungenleiden**, **Berührung Wunden**.
Schriftliche Anerkennungen und Dankungen von Schriftliche Anerkennungen und Dankungen liegen mit großem Erfolg behandelte Patienten liegen mit mir **zu jedermanns** Einsicht aus. **Behandle** ebenso alle andere vorkommenden Krankheiten auf 8 Gesichtsfeldkrankheiten.

Frau Hahnemann, Heilkundige

Merseburg (Saale), Marktstraße 16 (Göglhof-Siedlung)
Sprechzeit: Mittwochs und Sonntags vom früh von 9-12 Uhr nachmittags und Sonntags vormittags.



Mattigkeit in den Gliedern verschwunden!

Kann frisch die Arbeit beginnen!
Original-Schreiben liegt vor und kann eingesehen werden.

Sorgen auch Sie dafür, sich gesund und frisch zu erhalten. Nehmen Sie täglich Ihr Kruschen, das hält Ihr inneres System in guter Ordnung, sorgt für regelmäßigen normalen Stuhlgang und macht Ihre Därme frei von aufgeschichteten trüben Massen, die häufig die Ursache von Abgespanntheit, Müdigkeit, Mattigkeit und allgemeiner minderer Leistungsfähigkeit sind. Ist Ihr Inneres in guter Ordnung, dann sind Sie auch frei von Hemmungen und Störungen, die sonst Ihr ganzes Tun ungünstig beeinflussen. Beginnen auch Sie noch heute mit

NEO KRUSCHEN SALZ

es ist das ideale Mittel zur körperlicher Frische und Elastizität. Kruschen ist rund um den Erdball überall bekannt und beliebt. 1 Originalglas Kruschen kostet Mark 3,- in Apotheken und Drogerien. Nehmen Sie Neuhaltungen ab. Achten Sie auf den Namen „Neo-Kruschen-Salz“ in der gelb-schwarzen Packung. Kruschen ist angenehm zu nehmen, ohne jedes Beigeschmack. Millionen nehmen täglich Kruschen und sind begeistert über das Erfolg, das in unzähligen Anerkennungen bescheinigt ist.

Kopffalat Radies Champignons

täglich frisch vom Beet empfehlen
Albert Trebft,
Wimmenhaus am Gott-
wischel und
Wimmen **Blumard-**
str. 73 (Zel. 10)

Priswerte gut gearbeitete Sofas

55.- 85.- 107.-
116.- 135.-
145.- RM.
Ruhebetten
35.- 45.- 50.-
59.- 83.- RM.
Grobe Auswahl.
Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Mühlstr. 37

VERMAHLTE

Dr. jur.
Ludwig Oeltzschner
Assessor
Frau Erna geb. Franke
Merseburg Leipzig
Im April 1930

Vergebung von Bauarbeiten

- für den Neubau einer Schule mit Lehrwohnhaus und Nebengebäude im Gew. Sa. Kreis Merseburg, werden nachstehende Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben:
1. Erd-, Beton-, Maurer- und Putzarbeiten.
 2. Zimmerarbeiten.
 3. Klempnerarbeiten.
 4. Dachdeckerarbeiten.
 5. Tischlerarbeiten.
 6. Lieferung eiserner Zylinder.
 7. Kanalarbeiten.
 8. Schlosser- und Schmelzarbeiten.
 9. Se- und Entwässerungsanlage sowie sonstige Ausstattung.
 10. Elektrik der Lichtanlage.
 11. Malerarbeiten.
 12. Malerarbeiten.
 13. Malerarbeiten.

Leistungsverzeichnisse und Pläne liegen vom Mittwoch, den 9. April 1930 bis einschließlich Sonnabend, den 12. April 1930 in meinem Büro, Leunstraße 17, zu Leuna, während der üblichen Büro-stunden zur allgemeinen Einsicht aus.

Angebote sind verpfändlich, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **Dienstag, den 15. April 1930**, bei dem Herrn Gemeindevorsteher von Gew. Sa. in Gew. Sa. 41 einzureichen.

Die Submittenten sind 4 Wochen an ihre Angebote gebunden. Zuschlagsfrist innerhalb 4 Wochen. Die Wahl der Bewerber, bezugl. die Abwertung der Angebote liegt der Gemeindevertretung frei. Diejenigen Unternehmer, die den Zuschlag erhalten, müssen nach Möglichkeit ortsansässige Bauarbeiter beschäftigen. Leuna-Merseburg, den 8. April 1930.

Die Bauoberleitung:
Baumeister Rich. Suzenlaub,
Leuna-Merseburg.

Zeitungs-Makulatur

hat laufend abzugeben
Merseburger Tageblatt
(Krebitz)

Wanzen?

Seht beide Zeit zur Brutvernichtung.
Nur mit „Blannef“ 75 Hfg. allein zu haben
Georgie W. Mattheis,
Kleine Ritterstraße 2.

2 hohe Bettstellen mit Matratzen

95 RM.
Stuhlverwand
sitz. 42 RM.
Chaiselongue
38 RM.
Pianosola 85 RM.
Zweizweifach
45 RM.
Dipl.-Schreibstisch (Eiche)
78 RM.
Schreibtisch (Eiche)
23 RM.
Stuhlarbeite
38 RM.
Friedr. Peleke
Geistr. 24/25.

Best. Einleitung von Abwässern in die Geisel.

Die Anhaltischen Kohlewärter in Halle haben den Antrag gestellt, ihnen das Recht sicherzustellen, ihren zu verleienden, die Abwässer ihrer Braunkohlengrube und Breiwerkfabrik (Eisabbe) bei Mädeln nach erfolgter Klärung in einer Menge bis zu 100 Liter in der Minute in die Geisel einzuleiten.

Gemäß §§ 65 bis 67 des Wasser-gesetzes wird dies hierdurch mit dem Bemerken bekanntgemacht, daß die Zeichnungen und Erläuterungen bei den Kantonsämtern in Leuzfeld und Merseburg sowie bei der Wasserbehördenverwaltung in Mädeln eingehen werden, und daß Widersprüche gegen die Genehmigung bzw. Berechtigung hinsichtlich der Einleitung und Unterhaltung von Einleitungen zur Verleitung nachteiliger Wirkungen der Unterleitung und Ansprüche auf Entschädigung bei dem unterzeichneten Bezirksausschuß schriftlich in 2 o. n. d. anstehenden Stellen oder mündlich zu Protokoll erhoben werden können.

Für die Erhebung von Widersprüchen für die Erhebung von Widersprüchen wird eine Frist bis zum 26. April d. J. gesetzt. Wer bis zu diesem Tage gegen die nachgezeichnete Genehmigung bzw. Berechtigung Widerspruch nicht erhebt, verliert sein Widerspruchsrecht, so kann wegen nachteiliger Wirkungen der Ausübung des Rechts der davon Betroffene künftig nicht die Unterlegung der Ausübung der Unterleitung von solchen Einleitungen verlangen, die die nachteiligen Wirkungen ausschließen oder Entschädigung verlangen. (§ 82 Abs. 1).

Zunächst der gestellten Frist sind auch solche Anträge auf Berechtigung des Rechtes zu einer Benutzung der Geisel zu stellen, durch welche die von den Anhaltischen Kohlewärtern beab-

Beachtliche Benutzung dieses Flusses beinträchtigt werden würde; spätere Einträge auf Berechtigung werden in diesem Verfahren nicht berücksichtigt werden. Die Anträge sind eine zu Berechtigung, ein Angebot und ein Bauplan je in 3 Ausfertigungen beizulegen.

Zur Erörterung der Widersprüche und der sonstigen erhobenen Ansprüche wird Termin in dem Verwaltungsgebäude der Grube Eisabbe bei Mädeln auf

Dienstag, den 6. Mai d. J. 9 Uhr vor dem Regierungsrat Dr. Buchholz als Vorsitzende des Bezirksausschusses angesetzt. Hierzu werden die Unternehmern, die Widersprechenden und die sonstigen Beteiligten mit dem Bemerken vorgeladen, daß im Falle ihres Ausbleibens gleichwohl mit der Entscheidung vorgegangen werden wird.

Merseburg, den 17. März 1930.
J. A. ges. Dr. Buchholz,
W. R. 55. 6/29. Der Bezirksausschuß

Bevorzugt:
Die Pläne und Erläuterungen liegen in Zimmer 28 des Kreisamtes aus. Merseburg, den 4. März 1930.
Der stellvertretende Landrat.
Bähnisch.

Geschmackvolle preiswerte Speisezimmer

aus verschiedenen Holzarten, wie Eiche, Nußbaum, Birke poliert
455.- 530.- 595.- 650.- 825.-
950.- 1130.- 1260.- Mark
Gebr. Jungblut
Möbelhaus
Halle (Saale)
Albrechtstr. 37

Wahltag

Frau Amtsgerichtsrät Seeliger, Leipzig

spricht am Mittwoch, den 9. April 1930, nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofes „Gradierwerk“ in Brd Dürrenberg über:

Die Reform der Haushaltführung

Kochführungen! Eintritt frei! Kostproben! 2. Saal.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919300408-18/fragment/page=0012